



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT

FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN



KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

FACHBEREICH GESCHICHTE

WINTERSEMESTER 26/27

INHALT

ABKÜRZUNGEN	3
GRÜßWORT	4
STINE-ANMELDUNG	6
EINFÜHRUNGEN IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN I	7
EINFÜHRUNGEN IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN II	12
ALTE GESCHICHTE	13
Vorlesungen	13
Proseminare	15
Übungen	17
Hauptseminare	19
Oberseminare	21
MITTELALTERLICHE GESCHICHTE	22
Vorlesungen	22
Proseminare	23
Übungen	25
Hauptseminare	26
Oberseminare	28
NEUERE GESCHICHTE	29
Ringvorlesung	29
Vorlesungen	30
Proseminare	32
Übungen	34
Hauptseminare	38
Oberseminare	47
DOKTORANDENKOLLOQUIEN	50
METHODEN UND THEORIEN	51
Übungen	51
Masterseminare	54
HISTORIOGRAPHIEGESCHICHTE	55
Übungen	55
Masterseminare	56
PRAXISVERANSTALTUNGEN	57
Geschichte und Gesellschaft	57

Praktikumsbetreuung	57
Projektseminare	57
PUBLIC HISTORY	59
Vorlesung	59
Masterseminar Public History	59
Übung „Medien der Geschichte“	60
Praktische Übung „Geschichtsbegehung“	60
Mentorat	61
HAMBORD	62
Übungen	62
Proseminare	62
Tutorien	62
SPRACHKURSE	63
FACHBEREICH GESCHICHTE	64
Dekanat, Planung und Verwaltung	64
Fachbereich, Planung und Verwaltung	64
Arbeitsbereiche am Fachbereich	66
Arbeitsfeld ohne epochalen oder geographischen Schwerpunkt	66
Kooperationspartner:Innen/Befreundete Einrichtungen	67
Beratungsangebote	68
Fachschaftsrat Geschichte	69

ABKÜRZUNGEN

AHG	Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte	
AG	Alte Geschichte	
ALSt	Arbeitsgruppe für Lehre und Studium	
B.A.	Bachelor of Arts	
B.A.-NF	Bachelor of Arts Nebenfach	
c. t.	cum tempore (= 15 Minuten nach der angegebenen Zeit)	
EINF	Einführung	
ESA	Edmund-Siemers-Allee	
FKGHH	Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs	
FSB	Fachspezifische Bestimmungen	
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83	
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21	
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36	
HS	Hauptseminar	
HSU	Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhofweg 85	
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83	
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg	
JHG	Junge Hamburger Geschichtswissenschaft	
LA	Lehramt	
L(B.A.)	B.A.-Lehramtsstudiengänge	
MG	Mittelalterliche Geschichte	
M.A.	Master of Arts	
M.Ed.	Master of Education	
MHG	Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24 MS	Masterseminar
N.N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)	
n. d. V.	nach der Veranstaltung	
n. V.	nach Vereinbarung	
NG	Neuere Geschichte	
OE	Orientierungseinheit	
OS	Oberseminar	
Phil	Philosophenturm, Von-Melle-Park 6	
PS	Proseminar	
RRZ	Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 70	
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	
s. t.	sine tempore (= pünktlich)	
c. t.	cum tempore („akademisches Viertel“)	
Stabi	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky	
StAHH	Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19	
STiNE	Studieninfony	
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky	
ÜB	Übung	
VHG	Verein für Hamburgische Geschichte	
VHS	Volkshochschule	
VL	Vorlesung	
VMP	Von-Melle-Park	
WiWi	Wirtschaftswissenschaften	

GRÜßWORT

Liebe Studierende,

im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Geschichte begrüßen wir Sie herzlich zum neuen Semester am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg. Alle Lehrenden freuen sich auf den direkten Kontakt mit Ihnen in Vorlesungen, Seminaren und Übungen, lebt der akademische Diskurs doch grundsätzlich von persönlicher Begegnung und unmittelbarem Austausch.

Seit dem Wintersemester 2022/23 werden an unserer Fakultät Lateinkurse angeboten. Sie werden vom Studienbüro der religionsbefassten Fächer angeboten.

Auch im Wintersemester 2026/27 bieten wir Ihnen wieder ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen an. Die Themen umspannen die Epochen von der Antike bis zur Neuesten Geschichte und alle Regionen der Welt. Diese Breite macht das Studium an der Universität Hamburg im nationalen wie internationalen Vergleich besonders attraktiv. Im „Kommentierten Vorlesungsverzeichnis“ (KVV) stellen die Lehrenden ihre Veranstaltungen in kurzen Kommentaren vor und geben Literatur an, mit der Sie sich auf die Seminare vorbereiten können. Daneben finden Sie aktuelle Hinweise auf sonstige Veranstaltungen wie etwa Vorlesungsreihen innerhalb des Fachbereichs und der Fakultät sowie auf verschiedene Beratungsangebote.

Da auch in diesem Semester einige Änderungen vorkommen könnten, beachten Sie bitte unbedingt die ständig aktualisierten Angaben zu den Lehrveranstaltungen in STiNE.

Die breite Palette an Inhalten und Lehrformaten ist nicht nur ein Ausweis der vielfältigen fachlichen Schwerpunkte unserer hauptamtlich Lehrenden. Sie wird auch ermöglicht durch die Kooperation mit Institutionen wie z.B. der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden, dem German Institute of Global and Area Studies (GIGA) und dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa in Lüneburg, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig bei uns lehren. Schließlich ist das vor Ihnen liegende KVV auch ein Spiegel für die Vernetzung durch die interdisziplinären Bachelor- und Master-Studiengänge wie die Osteuropa-, Lateinamerika- und Mittelalter-Studien, sowie auch den deutsch-französischen Studiengang HamBord.

Lehrveranstaltungen sind Arbeitsgemeinschaften von Lehrenden und Studierenden: Dies setzt auf beiden Seiten Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit getroffener Vereinbarungen voraus. Damit werden die Grundlagen für eine beiderseitig befriedigende Lehr- und Lernsituation geschaffen. Dass forschendes Lernen auch im Wintersemester 2026/27 gelingt, wünschen wir allen Beteiligten. Die Professorinnen und Professoren am Fachbereich, die Dozentinnen und Dozenten, Tutorinnen und Tutoren werden Sie nicht nur in das Studium der Geschichtswissenschaft einführen bzw. dabei begleiten, interessante Themen und neue Forschungsergebnisse mit Ihnen erarbeiten und diskutieren, sondern sich auch bemühen, Sie in Ihrem Studium individuell zu betreuen. Auch das Team im Studienbüro, die Sekretärinnen, Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs, denen wir an dieser Stelle für Ihr Engagement herzlich danken, werden Sie gerne mit Rat und Tat unterstützen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen die nötige Portion Gelassenheit, damit Sie auch im Wintersemester 2026/27 Ihre persönlichen Studienziele erreichen sowie uns allen viele Begegnungen und schönen Erfahrungen!

Wir wünschen Ihnen, liebe Studierende im Haupt- und Nebenfach, in den Lehrämtern und Ihnen, liebe Zuhörende im Rahmen des „Studium Generale“, alles Gute, ein intellektuell bereicherndes Semester und viel Erfolg im Studium.

Hamburg, im August 2026

Ihr Fachbereich Geschichte

STINE-ANMELDUNG

ANMELDEVERFAHREN ZU LEHRVERANSTALTUNGEN AM FACHBEREICH GESCHICHTE IM WISE 2026/27

Von Montag, 31.08.2026 9:00 Uhr bis Donnerstag 17.09.2026 13:00 Uhr findet die Anmeldephase statt, in der sich alle Studierenden zu Modulen und Lehrveranstaltungen anmelden können. Die Plätze werden nach Ende der Anmeldephase vergeben.

Erstsemester können sich in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, 05.10.2026 9:00 Uhr bis Donnerstag, 08.10.2026 16:00 Uhr) zu Modulen und Veranstaltungen anmelden, auch hier werden die Plätze nach dem Ende der Anmeldephase vergeben.

In den ersten beiden Vorlesungswochen des Semesters (Dienstag, 12.10.2026 9:00 Uhr bis Donnerstag, 22.10.2026 13:00 Uhr) wird eine Ummelde- und Korrekturphase als sogenannte „Windhundphase“ (Restplätze werden unmittelbar in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben) eingerichtet.

Alle Studierenden, die ihren Platz in einer Lehrveranstaltung nicht wahrnehmen möchten, müssen sich in dieser Zeit so bald wie möglich selbst in STiNE abmelden, um ihre Plätze für Nachrücker frei zu machen.

Bitte beachten Sie, dass es im Fachbereich Geschichte **keine Nachmeldephase** gibt!

Literatur: Pfeiffer, St.: Die Zeit der Flavier. Vespasian – Titus – Domitian (Geschichte Kompakt), Darmstadt 2009; Zissos, A.: (Hrsg.): A Companion to the Flavian Age of Imperial Rome (Blackwell Companions to the Ancient World), Chichester / Malden 2016; Eich, P.: Geschichte der Frühen Römischen Kaiserzeit (OGG 56), Berlin – Boston 2025; Brandt, H.: Die Kaiserzeit. Römische Geschichte von Octavian bis Diocletian, 31 v. Chr. – 284 n. Chr., München 2021.

Tutorium I **Zeit/Ort:** Mo von 10:00-12:00 Uhr in Phil C 1005

Tutorium II **Zeit/Ort:** Di von 08:00-10:00 Uhr in Phil A 12005

54-102 Einf I AG

Marc Marcel Tipold

Der Kaiser, der keiner sein durfte – Augustus

Ort/Zeit: 2 UE 14x Mo von 12:00-14:00 Uhr in Phil B 6002 ab 12.10.2026

Kommentar: Mit Kaiser Augustus wird ein goldenes Zeitalter verknüpft: Errungenschaften in Kunst und Kultur, innerer und äußerer Frieden und Wohlstand für das Imperium Romanum. Mit seiner Herrschaft beginnen Historiker:innen zudem die Epoche der Kaiserzeit. Zwischen Krieg und Frieden, Tradition und Innovation, Lob und Kritik nähern wir uns in diesem Proseminar den vielschichtigen Veränderungen, wobei uns Augustus als biographischer Anker dient. Wir fragen nach den Handlungsspielräumen des Kaisers, seiner Kommunikation und seiner Repräsentation.

Bei diesem Seminar handelt es sich um den ersten Teil der Einführung, die Ihnen über zwei Semester hinweg die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und somit das Fundament des weiteren Studiums im Fach Geschichte bildet: Arbeit mit Quellen, eigenständiges Formulieren von Fragestellungen, die Anwendung der fachspezifischen Methodik, Einübung von Hilfsmitteln und der souveräne Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. Bitte beachten Sie: Der Besuch des Tutoriums ist verpflichtend.

Literatur: Dahlheim, Werner: Augustus. Aufrührer, Herrscher, Heiland, München 2010.

Eck, Werner: Augustus und seine Zeit, München 7. Aufl. 2024.

Galinsky, Karl: Augustus. Introduction to the Life of an Emperor, Cambridge 2012.

Weitere Literatur wird im Verlauf des Kurses bekannt gegeben.

Tutorium I **Zeit/Ort:** Mo von 16:00-18:00 Uhr in Phil C 1004

Tutorium II **Zeit/Ort:** Mo von 10:00-12:00 Uhr in Phil C 1004

54-103 Einf I MG

Marc Tipold

Des Kaisers neue Kleider – Kaiser- und Königtum im Mittelalter

Zeit/Ort: 2 UE 14x Mi von 14:00-16:00 Uhr in Phil B 6002 ab 14.10.2026

Kommentar: Das Mittelalter wird neben Burgen und Rittern meist auch mit Königen und Kaisern verbunden. Im Kurs wollen wir die Entwicklungen von Kaiser- und Königtum aus der Antike heraus analysieren und in einen weiteren Kontext einbetten. Dabei steht der Widerstreit zwischen westlichem Kaisertum und byzantinischem Kaisertum ebenso im Fokus wie die Auseinandersetzung zwischen sacerdotium und imperium. Wir stellen uns immer wieder die Frage, inwieweit die Amtswürde individuelle Handlungsspielräume ermöglichte oder erschwerte.

Bei diesem Seminar handelt es sich um den ersten Teil der Einführung, die Ihnen über zwei Semester hinweg die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und somit das Fundament des

weiteren Studiums im Fach Geschichte bildet: Arbeit mit Quellen, eigenständiges Formulieren von Fragestellungen, die Anwendung der fachspezifischen Methodik, Einübung von Hilfsmitteln und der souveräne Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. Bitte beachten Sie: Der Besuch des Tutoriums ist verpflichtend.

Literatur: Büttner, Andreas: Königsherrschaft im Mittelalter, Berlin 2018.

Kantorowicz, Ernst: The King's Two Bodies. A Study in Mediaeval Political Theology, Princeton 1957.

Weitere Literatur wird im Verlauf des Kurses bekannt gegeben.

Tutorium I **Zeit/Ort:** Do von 12:00-14:00 Uhr in Phil C 1001

Tutorium II **Zeit/Ort:** Mo von 16:00-18:00 Uhr in Phil A 12005

54-104 Einf I MG

Marc Marcel Tipold

Mittelalterliche Lebenswelten

Zeit/ Ort: 2 UE 14 x Do von 08:00-10:00 Uhr in Phil A 13004 ab 15.10.2026

Kommentar: Was wurde bei mittelalterlichen Festen gegessen? Konnte man sich scheiden lassen? Gab es Freizeit?

Im Kurs wollen wir den Alltag der Menschen ergründen: Angefangen von der Geburt bis hin zum Tod stehen sämtliche Facetten des menschlichen Lebens – Sexualität, Hygiene, Ernährung, Aberglaube, Hochzeit, Scheidung und vieles mehr – im Zentrum.

Bei diesem Seminar handelt es sich um den ersten Teil der Einführung, die Ihnen über zwei Semester hinweg die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und somit das Fundament des weiteren Studiums im Fach Geschichte bildet: Arbeit mit Quellen, eigenständiges Formulieren von Fragestellungen, die Anwendung der fachspezifischen Methodik, Einübung von Hilfsmitteln und der souveräne Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. Bitte beachten Sie: Der Besuch des Tutoriums ist verpflichtend.

Literatur: Borst, Arno: Lebensformen im Mittelalter, Frankfurt 1985.

Goetz, Hans-Werner: Leben im Mittelalter, München 1996.

Weitere Literatur wird im Verlauf des Kurses bekannt gegeben.

Tutorium I **Zeit/Ort:** Fr von 10:00-12:00 Uhr in Phil C 1006

Tutorium II **Zeit/Ort:** Mi von 14:00-16:00 Uhr in Phil C 1004

54-105 Einf I NG

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Hitler verstehen? Ideologie, Propaganda und Gewalt

Understanding Hitler? Ideology, Propaganda and Violence

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mi von 10:00-12:00 Uhr in Phil A 13004 ab 14.10.2026

Kommentar: Die zweisemestrige Veranstaltung macht die Studierenden mit dem Fach Geschichtswissenschaft vertraut. Schritt für Schritt werden seine Methoden, das Handwerkszeug, die theoretischen Grundlagen und seine Geschichte vorgestellt. Diese Einarbeitung in Arbeitsweisen und Darstellungsformen wird an einem konkreten inhaltlichen Beispiel geschehen: der Person Adolf Hitler. Im Mittelpunkt stehen dabei sein politisches Wirken, die Bewertung durch die Forschung und die Rezeptionsgeschichte des "Führers". Denn immer wieder lässt sich eine neue "Hitler-Welle" beobachten mit zahlreichen neuen Hitler-Biographien, der Diskussion um "Mein Kampf", „Er ist

wieder da“ hießen Buch und Film 2015, aber auch im Comic, in Literatur, Film und Theater und Internet lebt Hitler weiter. Woher rührt also dieses Interesse für Hitler? Wer war dieser Mann, der doch eine Zeitlang in der Forschung als "schwacher Diktator" galt? Welche Bedeutung hatte er im und nach dem Nationalsozialismus?

Literatur: Becker, Tobias, Er war nie weg. „Hitler-Welle“ und „Nazi-Nostalgie“ in der Bundesrepublik der 1970er Jahre, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 18,1 (2021), S. 44-72, URL: <https://zeithistorische-forschungen.de/1-2021/5909> [eingesehen am 05.05.2024].

Kershaw, Ian, Hitler. 1889-1936, Stuttgart 1998; ders., Hitler. 1936-1945, Stuttgart 2000.

Steinbacher, Sybille, Hitler. Geschichte eines Diktators, München 2025.

Tutorium I **Zeit/Ort:** Fr von 12:00-14:00 Uhr in Phil C 1006

Tutorium II **Zeit/Ort:** Do von 12:00-14:00 Uhr in Phil A 12005

54-106 Einf I NG

Dr. Dirk Brietzke

Zwischen Restauration und Revolution - Der Vormärz als Aufbruch in die Moderne

Introduction to History, Part I: Between Restoration and Revolution. "Vormärz" as the dawn of the Modern Age

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mo von 10:00-12:00 Uhr in Phil A 13004 ab 12.10.2026

Kommentar: Die Zeit zwischen dem Wiener Kongress (1815) und der Revolution von 1848/49 ist eine Phase des beschleunigten Übergangs von der alteuropäischen Ordnung zur modernen bürgerlichen Gesellschaft. Begleitet wurde sie gleichermaßen von einem euphorischen Fortschrittsoptimismus wie von Zukunftsängsten. Im Spannungsfeld zwischen restaurativen Bestrebungen, Reforminitiativen und dem emanzipatorischen Aufbruch liberaler, demokratischer und sozialistischer Bewegungen vollzog sich ein Umbruch, der von vielen Zeitgenossen als fundamentale Zäsur empfunden wurde. Als Heinrich Heine 1830 von einem „Zeitalter der Emanzipation“ sprach, verlieh er damit einer verbreiteten Wahrnehmung Ausdruck. Die zweisemestrigere Veranstaltung bietet eine Einführung in den Gegenstand, die Methoden und die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft. Vermittelt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Quellen, wissenschaftlichen Hilfsmitteln und Fachliteratur sowie ein Einblick in grundlegende theoretische Konzepte.

Literatur: ERNST OPGENOORTH/GÜNTHER SCHULZ: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. 7., vollständig neu bearb. Aufl. Paderborn u.a. 2010. DIETER LANGEWIESCHE: Europa zwischen Restauration und Revolution 1815-1849 (= Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 13). 5. Aufl. München 2007. HARTWIG BRANDT: Europa 1815-1850. Reaktion – Konstitution – Revolution, Stuttgart 2002. WOLFGANG HARDTWIG. Vormärz. Der monarchische Staat und das Bürgertum, 4., aktualisierte Aufl. München 1998.

Tutorium I **Zeit/Ort:** Mo von 16:00-18:00 Uhr in Phil C 1006

Tutorium II **Zeit/Ort:** Mi von 16:00-18:00 Uhr in Phil B 6002

54-107 Einf I NG

Markus Hengelhaupt

Einführung in Geschichte und Kulturen Osteuropas

Introduction to Eastern European History and Cultures

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Fr von 08:00-10:00 Uhr in Phil A 1005 ab 16.10.2026

Kommentar: Im ersten Semester erarbeiten wir einen Überblick über die historischen Verhältnisse auf dem Gebiet des östlichen Europas und die Perspektiven darauf. Bereits hier können Sie eigene Interessen vertiefen. Für das zweite Semester wählen Sie gemeinsam einen Schwerpunkt, beispielsweise Imperien, Nationalbewegungen, jüdische Geschichte.

Tutorium I **Zeit/Ort:** Mi von 16:00-18:00 Uhr in Phil C 1004

Tutorium II **Zeit/Ort:** Mo von 12:00-14:00 Uhr in Phil A 12005

54-108 Einf I NG

Prof. Dr. Nina Mackert

Bürgerrechte in der US-Geschichte

Civil Rights in US History

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Di von 10:00-12:00 Uhr in Phil B 6002 ab 13.10.2026

Kommentar: Bereits bei der Gründung der Vereinigten Staaten 1776 war deutlich, dass das Versprechen von Freiheit und Bürgerrechten nicht für alle galt: zunächst nur für wohlhabende weiße Männer, nicht für die damals Hunderttausenden versklavten Schwarzen, nicht für American Indians, nicht für Frauen. Über mehr als zwei Jahrhunderte hinweg kämpften und kämpfen diese und viele andere Gruppen um Bürgerrechte – nicht nur um formale Staatsbürgerschaft, sondern auch um Wahlrechte, ökonomische Freiheit und Bewegungsfreiheit. Anhand dieser Auseinandersetzungen führt die zweisemestrige Veranstaltung in Methoden, Arbeitsweisen und Debatten der Geschichtswissenschaft ein. Die Studierenden lernen den kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur, das Entwickeln von Fragestellungen und Argumenten sowie das schriftliche Formulieren historischer Forschungsergebnisse.

Literatur: Jill Lepore, Diese Wahrheiten. Eine Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika, erw. und aktual. Ausgabe, München 2026; Howard Zinn, Eine Geschichte des Amerikanischen Volkes, Berlin 2025.

Tutorium I **Zeit/Ort:** Di von 08:00-10:00 Uhr in Phil C 1004

Tutorium II **Zeit/Ort:** Di von 14:00-16:00 Uhr in Phil C 1005

54-109 Einf I NG

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Einführung in die Kolonialgeschichte Afrikas

Introduction to the Colonial History of Africa

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mo von 10:00-12:00 Uhr in Phil A 1005 ab 12.10.2026

Kommentar: Die zweisemestrige Veranstaltung führt am Beispiel der Epoche des Imperialismus (ab 1882 wurde in rascher Folge nahezu der gesamte Kontinent unter den europäischen Kolonialmächten aufgeteilt und blieb es bis in die 1960er Jahre) in die Geschichte Afrikas ein. Sie macht mit Debatten und Methoden der Neueren Geschichte vertraut und vermittelt die Fähigkeit zur Erarbeitung eigener Forschungsaufgaben und deren Präsentation in Referaten und Texten. Eine erfolgreiche Teilnahme setzt regelmäßigen Besuch und Vorbereitung sowie die Übernahme kleiner Aufgaben wie Literaturrecherchen, das Verfassen von Kurzbesprechungen und Referaten voraus. Lesekenntnisse der englischen Sprache sind Voraussetzung.

Tutorium I **Zeit/Ort:** Di von 12:00-14:00 Uhr in Phil B 6002

Tutorium II **Zeit/Ort:** Mi von 16:00-18:00 Uhr in Phil A 12005

EINFÜHRUNGEN IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN II

54-125 Einf II NG

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Globalgeschichte des Kalten Kriegs

The Global History of the Cold War

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Do vom 10:00-12:00 Uhr in Phil C 1004

Kommentar: Fortsetzung des Einführungsseminars aus dem Sommersemester 2026;
Neuaufnahmen sind nicht möglich.

ALTE GESCHICHTE

VORLESUNGEN

54-141 VL

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Einführung in die Geschichte des Altertums

Introduction to the History of the Ancient World

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mo von 12:00–14:00 Uhr in Phil D – Oskar–Kokoschka–Hörsaal ab 12.10.26

Kommentar: Die Vorlesung führt anhand ausgewählter literarischer, dokumentarischer und archäologischer Quellen in die Grundzüge der Alten Geschichte von der mykenischen Epoche bis in die Spätantike ein. Dabei liegen die Schwerpunkte neben der politischen Geschichte auf den wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen und der Religionsgeschichte.

The lecture uses selected literary, documentary and archaeological sources to introduce students to the basics of Ancient History from the Mycenaean epoch until late antiquity. The main focus lies not only on political history, but also on economical and social developments and the history of religion.

Literatur: C. Mann, Antike. Einführung in die Altertumswissenschaften, Berlin 2008, W. Schuller, Das Erste Europa. 1000 v. Chr. - 500 n. Chr., Stuttgart 2004

54-142 VL

Prof. Dr. Werner Rieß

Griechische Geschichte I: Die Archaik

Greek History I: The Archaic Period

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mi von 08:00–10:00 in Phil C – Hörsaal C ab 14.10.26

Kommentar: Die Vorlesung ist der erste Teil einer sechssemestrigen Überblicksvorlesung zur Alten Geschichte. Beginnend mit den Minoern und Mykenern und der Debatte um den sog. Trojanischen Krieg wird die Vorlesung die Grundzüge einer der dynamischsten und auch krisenhaftesten Epochen der Alten Geschichte nachzeichnen. Das enorme demographische Wachstum im Griechenland des 8. Jhs. v. Chr. führte zu Konflikten innerhalb der entstehenden Polisgemeinschaften, aber auch zur sog. Großen Kolonisation. Wir nehmen Bauern und Aristokraten, Dichter, Tyrannen und Gesetzgeber in den Blick. Ein besonderes Augenmerk wird der bewegten Geschichte Athens im 6. Jh. v. Chr. gelten.

Literatur: K. Raaflaub - H. van Wees (Eds.), A Companion to Archaic Greece, Oxford 2009. A. Shapiro (Ed.), The Cambridge Companion to Archaic Greece, Cambridge 2007. E. Stein-Hölkeskamp, Das Archaische Griechenland. Die Stadt und das Meer, München 2015. C. Ulf - E. Kistler, Die Entstehung Griechenlands, Berlin 2020.

Prof. Dr. Sabine Panzram

Das römische Reich in der Spätantike: Kontinuität und Wandel

The Roman Empire in Late Antiquity: Continuity and Change

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Do von 08:00–10:00 Uhr in Phil F – Hörsaal F ab 15.10.26

Kommentar: Die Vorlesung sucht einen Überblick über das römische Reich in der Spätantike zu geben. Sie bietet mithin keine chronologische Überblicksdarstellung der Geschichte der Spätantike, sondern eine nach Schwerpunkten gegliederte systematische Analyse dieses Typus von Herrschaftsverband. Thematisiert werden unter anderem Bereiche wie die Reformen des Diokletian, die Durchsetzung des Christentums, das Ende des Kaisertums und die Etablierung germanischer Nachfolgestaaten. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Frage nach Brüchen und Diskontinuitäten, Kontinuitäten, Wandel und Transformationen sozialer, ökonomischer, politischer und kultureller Gegebenheiten.

Literatur: J. Martin, Spätantike und Völkerwanderung, München (4. Auflage) 2001 (= OGG; 4); M. Meier, Geschichte der Völkerwanderung: Europa, Asien und Afrika vom 3. bis zum 8. Jh. n. Chr., München (8. Auflage) 2021, I.N. Wood, Europe in Late Antiquity, Berlin/Boston 2025 (= OGG; 43)

PROSEMINARE

54-181 PS

Marc Marcel Tipold

Keine Atempause - Geschichte wird gemacht! Lukian von Samosata: Wie man Geschichte schreiben soll

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mo von 10:00-12:00 Uhr in Phil B 6002 ab 12.10.2026

Kommentar: Bestimmt kennen Sie das auch: Sie schreiben Ihre Hausarbeit und wissen nicht, welche Literatur gut und welche schlecht ist. Worauf kommt es an, wenn ich eine solide Arbeit schreiben möchte? Ähnliche Fragen könnten auch Philon im 2. Jh. n. Chr. umgetrieben haben, weshalb Lukian diesem eine praktische Schrift widmete. Wie man Geschichte schreiben soll ist nicht nur eine reine Abhandlung von Historiographie, sondern leitet an, sich mit der Qualität von historiographischen Texten auseinanderzusetzen. Im Kurs lesen wir jene Schrift, ordnen sie historisch ein und werden die darin verarbeiteten Autoren nicht nur analysieren, sondern vielmehr auf unsere eigenen – freilich modernen – Arbeitsweisen projizieren. Wir erstellen eigene kleine Texte, die bereits während des Semesters Feedback erhalten.

ACHTUNG: Die Veranstaltung richtet sich explizit an Studierende, die bereits mindestens eine reguläre Hausarbeit im Fach Geschichte geschrieben und zurückbekommen haben.

Literatur: In der ersten Sitzung erhalten Sie alle notwendigen weiteren Informationen.

54-183 PS

Dr. Philip Egetenmeier

Aristokraten, Bürger und marginalisierte Gruppen: Die römische Gesellschaft während der Kaiserzeit
Aristocrats, Citizens, and Marginalized Groups: Roman Society During the Imperial Period

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mo von 16:00-18:00 Uhr in Phil A 13004 ab 12.10.2026

Kommentar: Die römische Gesellschaft der Kaiserzeit (nach 27 n. Chr.) war von einem starken sozialen Gefälle geprägt. Allein der rechtliche Status verschiedener Personengruppen sagte jedoch oftmals wenig über deren Lebensrealität aus. So konnte etwa die Nähe zum Kaiser auch Personen niedriger Herkunft (ehemalige Sklaven) Einflussmöglichkeiten verleihen, die jene von Aristokraten edler Abkunft überstiegen. In diesem Kurs wollen wir unterschiedliche soziale Gruppen (Kaiserfamilie, Senatoren, Ritter, Bürger und Bürgerinnen, Provinziale, Sklaven und Freigelassene, Randgruppen) in den Blick nehmen und versuchen, ein möglichst differenziertes Bild von ihrer Lebenswirklichkeit zu gewinnen. Zentrale Grundlagen zwischenmenschlicher Beziehungen bildeten hierbei die Familie und das Klientelwesen. Dabei werden auch Lebensabschnitte sowie die damit verbundenen alters- und geschlechtsspezifischen Rollenerwartungen diskutiert. Zudem wollen wir Möglichkeiten des sozialen Aufstiegs an ausgewählten Beispielen die Karrieren einiger Individuen nachvollziehen.

Literatur: Einführende Literatur: Alföldy, G.: Römische Sozialgeschichte, Stuttgart 42011; Brandt, H.: Die Kaiserzeit. Römische Geschichte von Octavian bis Diocletian, 31 v. Chr. – 284 n. Chr., München 2021; Duncan-Jones, R.: Power and Privilege in Roman Society, Cambridge 2016; Graßl, H.: Randgruppen, in: Der Neue Pauly Online; Peachin, M. (Hrsg.): The Oxford Handbook of Social Relations in the Roman World, Oxford 2011.

Prof. Dr. Werner Rieß

Der Untergang der römischen Republik

The Fall of the Roman Republic

Zeit/Ort: 2 UE 14x Di von 14:00-16 Uhr in Phil A 1005 ab 13.10.2026

Kommentar: Wie kam es dazu, dass die römische Republik, die es vermocht hatte, den damals bekannten Mittelmeerraum zu unterwerfen, am Ende so geschwächt war, dass Caesar eine Alleinherrschaft und Octavian schließlich eine Monarchie errichten konnten? Das Proseminar wird die politischen, sozialen, wirtschaftlichen und mentalen Faktoren eines Transformationsprozesses in den Blick nehmen, der Rom für immer tiefgreifend veränderte. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Mitarbeit, die Übernahme eines Referates sowie die Anfertigung einer zehnsseitigen Hausarbeit.

Literatur: Karl Christ, Krise und Untergang der Römischen Republik, Freiburg 2019 (9. Auflage).

ÜBUNGEN

54-182 ÜB

Marc Marcel Tipold

Wenn sich zwei streiten - Rom und Persien

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mi 10:00-12:00 Uhr in Phil A 1005 ab 14.10.2026

Kommentar: Die Konflikte zwischen Rom und dem Sasanidenreich zählen zu den langwierigsten und blutigsten Auseinandersetzungen der gesamten Antike. Allerdings spielten auch Handel, Kulturtransfer und eine gemeinsame Rechtsgeschichte eine große Rolle.

Im Proseminar wollen wir beide Kontrahenten aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und neben der Ereignis- und Konfliktgeschichte vor allem auch Aspekte der Religions-, Alltags- und Mentalitätsgeschichte ins Zentrum rücken. Bei allen diesen Punkten soll jeweils auch die sasanidische Perspektive prominent zu Wort kommen.

Literatur: Meier, Misha: Geschichte der Völkerwanderung. Europa, Asien und Afrika vom 3. bis zum 8. Jahrhundert n. Chr., München 8. Aufl. 2021.

Wiesehöfer, Josef: Das antike Persien von 550 v. Chr. bis 650 n. Chr., München/Zürich 1993.

Winter, Engelbert / Dignas, Beate: Rom und das Perserreich. Zwei Weltmächte zwischen Konfrontation und Koexistenz, Berlin 2001.

Weitere Literatur wird im Verlauf des Kurses bekannt gegeben.

54-211 ÜB

Prof. Dr. Werner Rieß

Lektüre: Cicero

Reading course Cicero

Zeit/Ort: 2 UE 14x Mi von 10:00-12:00 Uhr in Phil C 1004 ab 14.10.2026

Kommentar: Anhand der Lektüre von Ausschnitten in Übersetzung aus den wichtigsten Reden, rhetorischen und philosophischen Schriften sowie Briefen Ciceros wollen wir seine Entwicklung von einem begabten Junganwalt zu einem der größten Literaten und einer der wichtigsten Stimmen der untergehenden Republik nachzeichnen. Lateinkenntnisse sind wünschenswert. Voraussetzung für den Scheinerwerb sind aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats.

Literatur: Manfred Fuhrmann, Cicero und die römische Republik, München 1989., Christian Habicht, Cicero der Politiker, München 1990.

Prof. Dr. Werner Rieß

Lektüre: Ps.-Aristoteles, Athenaion Politeia

Reading Course Ps.-Aristotle, Athenaion Politeia

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Di von 16:00-18:00 Uhr in Phil A 1005 ab 13.10.2026

Kommentar: In den 1880ern und 1890ern wurden große Teile eines Papyrus als die aristotelische Athenaion Politeia identifiziert, einer Schrift aus dem Umfeld des Aristoteles, die im ersten Teil einen Abriss der Geschichte Athens von der archaischen Zeit bis zur Herrschaft der Dreißig Tyrannen bietet und im zweiten, systematischen Teil die Verfassungsorgane der athenischen Demokratie erläutert. Die Schrift ist in ihrer historischen Bedeutung nicht zu überschätzen. In einem close reading in deutscher Übersetzung wollen wir sie uns in einem historisch-kritischen Sinn erarbeiten. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats.

Literatur: Aristoteles, Der Staat der Athener, übersetzt und herausgegeben von Martin Dreher., Durchgesehene und bibliographisch ergänzte Ausgabe, Ditzingen 2021. , M. H. Chambers, Aristoteles. Staat der Athener. Übers. und erl. von M. H. Chambers, Berlin 1990., Rhodes, P. J., A Commentary on the Aristotelian Athenaion Politeia, Repr. with corr., Oxford 1985.

HAUPTSEMINARE

54-301 HS

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Sport in der Antike

Sports in the Ancient World

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Di von 12:00-14:00 Uhr in Phil A 12005 ab 13.10.2026

Kommentar: Sport ist ein Kulturphänomen, das Menschen in der Antike ebenso begeisterte, wie heute. Das Seminar widmet sich den erhaltenen Quellen ebenso wie den Ergebnissen moderner Forschung und stellt die Wettkämpfe in Griechenland und Rom in den Mittelpunkt.

Sport is a cultural phenomenon that excited mankind in antiquity in the same way as it does today. The seminar will concentrate on the relevant ancient sources as well as on modern scholarly literature. The competitions in Greece and Rome will be at the centre of our attention.

Literatur: W. Decker, Sport in der griechischen Antike, München 1995, I. Weiler, Der Sport bei den Völkern der Alten Welt, Darmstadt 1981, C. Mann, Griechische Athleten: Eine Sozialgeschichte, Stuttgart 2025

54-302 HS

Prof. Dr. Werner Rieß

Das archaische Athen

Archaic Athens

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Di von 10:00-12:00 Uhr in Phil C 1004 ab 13.10.2026

Kommentar: In diesem Hauptseminar werden wir die turbulente Entwicklung Athens vom 8. Jh. v. Chr. bis zur Wende vom 6. zum 5. Jh. v. Chr. nachzeichnen, als Athen einen Sonderweg hin zur Demokratie einschlug. Besonderes Augenmerk wird auf die soziale, rechtliche und mentale Entwicklung jener Zeit gelegt werden. Die Maßnahmen Dracons, Solons und Peisistratos' werden besonders im Vordergrund stehen, der archäologische Ausbau Athens, v.a. der Agora dabei auch immer in den Blick genommen werden. Voraussetzung für den Scheinerwerb sind aktive Mitarbeit, die Übernahme eines Referats sowie die Anfertigung einer Hausarbeit im Umfang von 15 Seiten.

Literatur: Karl-Wilhelm Welwei, Athen: Vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis, Darmstadt 1992., Werner Riess, Drakon der Versöhner: Eine Neudeutung des drakontischen Tötungsgesetzes vor dem zeitgenössischen Hintergrund, in: P. Scheibelreiter (Ed.), Symposium 2022. Vorträge zur griechischen und hellenistischen Rechtsgeschichte (Gmunden), Wien 2023, 37-74.

Prof. Dr. Sabine Panzram

Die Antike und Hollywood – Zwischen Drehbuch und Fakten

Antiquity and Hollywood – Between Screenplay and Fact

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Do von 10:00-12:00 Uhr in Phil A 13004 ab 15.10.2026

Kommentar: Als im Jahre 2000 der Film „Gladiator“ in die Kinos kam, war das längst vergangen geglaubte Genre des Antikenfilms auf einmal wieder aktuell. Auch dieser Film schien einem breiten Publikum prägnantere Vorstellungen von einem Gladiator vermitteln zu können als jede wissenschaftliche Publikation; dabei nahm man gerne in Kauf, dass Ridley Scott zugunsten der Fiktion mitunter sehr großzügig mit den Fakten umgegangen war. Erarbeitet werden sollen an Hand von vier Filmen – Gladiator I und II (Ridley Scott, 2000 und 2024), Agora - Die Säulen des Himmels (Alejandro Amenábar, 2009) und Rückkehr nach Ithaca (Uberto Pasolini, 2024) – zum einen die Gründe, die die Regisseure bewogen, diesen Stoff aufzugreifen (Filmentstehung) und zum anderen der historische Hintergrund sowie der Umgang Hollywoods mit diesen antiken Realien (Filmhandlung und -ausstattung).

Literatur: M. Meier/S. Slanička (Eds.): Antike und Mittelalter im Film. Konstruktion - Dokumentation – Projektion, Köln (et al.) 2007 (= Beiträge zur Geschichtskultur; 29); A.-B. Renger / J. Solomon (Eds.): Ancient Worlds in Film and Television. Gender and Politics, Leiden/Boston 2013; M.E. Safran (Eds.): Screening the Golden Ages of the Classical Tradition, Edinburgh 2018 (= Screening Antiquity)

OBERSEMINARE

54-351 OS

Prof. Dr. Sabine Panzram

Neue Forschungen zur Alten Geschichte

New Research on Ancient History

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mi von 14:00-16:00 Uhr in Phil A 12005 ab 14.10.2026

Kommentar: Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende und Promovierende und gibt ihnen die Gelegenheit, ihre Qualifikationsarbeiten (in jedwedem Stadium) vorzustellen. Darüber hinaus werden in Absprache mit den Teilnehmenden neuere Forschungen aus der Alten Geschichte vorgestellt.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE

VORLESUNGEN

54-151 VL

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Mittelalterliche Datenwelten diesseits von Big Data und KI

Medieval data worlds: before big data and AI

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Di von 16:00-18:00 Uhr in ESA J (Magdalene-Schoch-Hörsaal)

Kommentar: Die Vorlesung fragt danach, wie vor der Ära von Big Data und KI Daten gesammelt, gespeichert, aufbewahrt und genutzt wurden - sowohl in mittelalterlichen Kulturen als auch in der Mittelalterforschung. Die Kenntnis früherer Wissenspraxis soll zugleich dazu einladen, aktuelle Dynamiken kritisch zu reflektieren.

54-152 VL

Dr. Frederieke Maria Schnack

Lebenswelten im Früh- und Hochmittelalter

Ways of life in the Early and High Middle Ages

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mo von 16:00-18:00 Uhr in Phil A – Hörsaal A ab 12.10.2026

Kommentar: In der Vorlesung soll ein detaillierter Blick auf verschiedene menschliche Lebenswelten sowie ihre Besonderheiten und Veränderungen im Früh- und Hochmittelalter geworfen werden. Mittelalterliches Leben konnte sich auf Pfalzen und Burgen abspielen, aber ebenso auf dem Land, in Städten und Dörfern, in Klöstern und Stiften oder auch im Wechsel zwischen diesen Bereichen. Zudem waren genau diese Lebenswelten meist ausdifferenziert, was sich beispielsweise am jüdischen und christlichen Leben in der Stadt erkennen lässt. Der exemplarische Blick auf einzelne Lebenswelten und -formen soll einen Einblick in die Grundzüge der sich wandelnden mittelalterlichen Gesellschaft zwischen 500 und 1200 geben, wobei auch Forschungskontroversen der Gegenwart, etwa zum Lehnswesen und zum klösterlichen Leben, angerissen werden sollen.

Literatur: Arno Borst, Lebensformen im Mittelalter, Frankfurt a. M. 1973; Gudrun Gleba, Klöster und Orden im Mittelalter (Geschichte kompakt), 4. Aufl., Darmstadt 2011; Cordula Nolte, Frauen und Männer in der Gesellschaft des Mittelalters (Geschichte kompakt), Darmstadt 2011.

PROSEMINARE

54-191 PS

Marc Marcel Tipold

Die Säulen der Erde – Kathedralen im Mittelalter

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Do von 14:00-16:00 Uhr in Phil A 1005 ab 15.10.2026

Kommentar: Kaum ein Bautyp lässt Menschen bis heute so sehr in Staunen verfallen wie Kathedralen. Dieser Bautypus zeichnet sich nicht nur durch seinen hohen und lichtdurchfluteten Raum aus, sondern verleiht den liturgischen Handlungen eine enorme Wirkung. Im Seminar beleuchten wir die mittelalterliche Kathedrale aus verschiedenen Blickwinkeln: Entwicklungen und Baugeschichte, die Kathedrale als Ort geschichtlicher Handlungen, liturgische Funktionen und die Kathedrale als Fixpunkt von Kunst und Kultur.

Im Seminar selbst werden wir praktische Einheiten abhalten und mindestens einen Termin außerhalb des Seminarraums durchführen.

Literatur: Zur Einführung: Ohler, Norbert: Die Kathedrale. Religion, Politik, Architektur, Düsseldorf u. a. 2007. Weitere Literatur wird im Verlauf des Kurses bekannt gegeben.

54-192 PS

Julian Koch

Zwischen Himmel und Erde: Der mittelalterliche Heiligenkult

Between heaven and earth. The cult of saints in the Middle Ages

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mo von 12:00-14:00 Uhr in Phil A 13004

Kommentar: Was haben die Brezel, der Jakobsweg und eine selbstgebastelte Sankt Martins-Laterne gemeinsam? Sie sind – um es mit dem Kirchenhistoriker Arnold Angenendt zu sagen – „verwischte Spuren“ eines christlichen Heiligenkultes, der die Gesellschaften des Mittelalters in nahezu allen Lebensbereichen prägte. Dass der Verehrung der Heiligen eine derart große gesellschaftliche Bedeutung zukam, ist für uns heute – zumal im nördlichen Mitteleuropa – kaum noch selbstverständlich. Grund genug, dieser vergangenen gesellschaftlichen Relevanz nachzuspüren: Warum übten die Heiligen überhaupt eine so große Macht über das Leben der Zeitgenossen aus? Welche Rolle spielte der Heiligenkult bei der Ausbildung unterschiedlichster Sozial-, Rechts- und Wirtschaftsbeziehungen im Mittelalter? Wer konnte vor diesem Hintergrund überhaupt ein Interesse daran haben, dass ein/e Tote/r als heilig galt und ihre/seine Reliquien verehrt wurden? Welche Medien wurden in diesem Zusammenhang eingesetzt? Und inwiefern boten solche Medien auch die Möglichkeit, Kritik an den politischen und sozialen Verhältnissen zu üben? Diesen und anderen Fragen wollen wir uns im Seminar nähern und anhand verschiedener Quellengattungen eine soziokulturelle Dynamik kennenlernen, die sich auf vielfältige Weise zwischen Himmel und Erde abspielte.

Literatur: Peter Brown, *The Cult of Saints. Its Rise and Function in Latin Christianity*, 2. Aufl., Chicago 2015 [zuerst 1981]., Arnold Angenendt, *Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart*, München 1997., Hans-Werner Goetz, *Proseminar Geschichte: Mittelalter*, 5. Aufl., Stuttgart 2025.

54-194 PS

Philipp Freitag

Wie soll man sich streiten? Konsens und Konflikt im Mittelalter

How to Argue? Consensus and Conflict in the Middle Ages

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mo von 16:00-18:00 Uhr in Phil A 1005 ab 12.10.2026

Kommentar: Wie soll man sich streiten? Die Antwort auf diese Frage kann uns einiges über historische Gesellschaften verraten und beschäftigt daher immer wieder die Geschichtswissenschaft. Entgegen manchen gängigen Vorurteilen kann für das Mittelalter festgestellt werden, dass sich abhängig von Zeit und Ort zahlreiche Wege boten, Konflikte ohne oder mit begrenztem Einsatz von Gewalt zu lösen. Neben den verschiedenen konkreten Mitteln der Konfliktlösung diskutierte die Forschung in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder neue Aspekte der Konfliktkultur, so z.B. die Rolle von Performativität, Symbolik oder Vermittlern zwischen Konfliktparteien.

Das Seminar hat zum Ziel, die Konfliktpraxis im Hoch- und Spätmittelalter anhand aktueller Forschung sowie der Lektüre verschiedener Quellen zu beleuchten. Zugleich soll eine kritische Reflexion von Forschungsergebnissen sowie der Umgang mit mittelalterlichen Quellen erlernt werden.

Literatur: von Mayenburg, David (Hrg.): Konfliktlösung im Mittelalter [Handbuch zur Geschichte der Konfliktlösung in Europa, Bd. 2], Berlin 2021.

54-195 PS

Dr. Frederieke Maria Schnack

Die Karolinger

The Carolingians

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Di von 12:00-14:00 Uhr in Phil A 1005 ab 13.10.2026

Kommentar: Wesentliche Entwicklungen des Mittelalters lassen sich ohne einen Blick auf die Zeit der Karolinger kaum verstehen. Der Aufstieg der Dynastie vermittelt einen Einblick in die herrschaftspolitischen Umstände des frühen Mittelalters; die Blütezeit insbesondere unter Karl dem Großen liefert eindrucksvolle Beispiele für die vielfältigen, auch kulturellen Interessen eines Herrschers des 8. und beginnenden 9. Jahrhunderts. Anhand der nachfolgenden Karolinger lassen sich die unterschiedlichen politischen wie dynastischen Herausforderungen beobachten, denen eine Königs- und Kaiserherrschaft jener Zeit begegnen musste; darüber hinaus eröffnet sich die Frage nach den Lebenswegen der weiblichen Dynastiemitglieder. Das Seminar vermittelt anhand eines Blicks auf ausgewählte Personen der Dynastie Grundlagenwissen zur Mittelalterlichen Geschichte. An exemplarischen Schwerpunkten werden zudem der Umgang mit einschlägigen Lexika, Handbüchern, Zeitschriften und Quellenwerken des Faches sowie moderne Präsentationstechniken eingeübt. Eine Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens rundet das Proseminar ab.

Literatur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), 5. Aufl., Stuttgart 2025; Rudolf Schieffer, Die Karolinger (Urban-Taschenbücher, Bd. 411), 5. Aufl., Stuttgart 2014; Thomas Wozniak (Hg.), Werkzeuge der Historiker:innen. Mittelalter, Stuttgart 2024.

ÜBUNGEN

54-214 ÜB

PD Dr. Uta Kleine

Begegnungen mit der Fremde: Reisen und Reiseliteratur im Mittelalter

Encounters with the Unknown: Travels and Travel Literature in the Middle Ages

(HYBRID) Zeit/Ort: Fr 23.10. von 09:30-14:00 Uhr Phil B 4002, Digitale Lehre: Mi von 12:00-14:00 Uhr am: 14.10., 21.10., 04.11., 11.11., 18.11., 25.11., 02.12., 09.12., 16.12.

Kommentar: Anders als verbreitete Klischees es wollen, war das Mittelalter keine uniforme und statische Epoche, sondern dynamisch und mobil. Obwohl sie in eine hierarchische Gesellschaftsordnung eingebunden waren, verharrten die Menschen nicht zwangsläufig in ihrem ererbten Stand noch ‚klebten‘ sie an der Scholle, im Gegenteil: Mobilität und Migration, Aufbrüche und Grenzüberschreitungen gehörten zum Alltag der Menschen aller Schichten. In der Übung wollen wir uns dem Thema des Unterwegsseins in seinen verschiedenen Formen beschäftigen: Reisekönigtum, militärische Expeditionen, Handel und Wallfahrt, Wissenschaft und Entdeckerlust, Seefahrt und Botenwesen brachten Menschen in Bewegung, erweiterten ihren Wissens- und Erfahrungshorizont, stifteten überregionale Kontakte, ließen Güter und Ideen zirkulieren und führten zum Ausbau von Straßen, Brücken und Herbergen. Anhand von Schrift- und Bildzeugnissen - Urkunden, Briefe, Welt- und Seekarten sowie Pilger- und Reiseberichte – soll das Thema erschlossen werden. Die Übung bietet zugleich die Möglichkeit, Erfahrungen im Umgang mit mittelalterlichen Quellen zu sammeln. Die Übung findet in hybrider Form (online und Präsenz) statt. Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung sowie an der ganztägigen Präsenzveranstaltung (23.10.) ist obligatorisch!

Literatur: Ohler, Norbert, Reisen im Mittelalter, München 2004 [1987].

Wunderli, Peter (Hg.), Reisen in reale und mythische Ferne. Reiseliteratur in Mittelalter und Renaissance, Düsseldorf 1993.

54-221 ÜB

Marc Marcel Tipold

Lektürekurs: Das Mittelalter in Grundbegriffen

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Do von 12:00-14:00 Uhr in B 6002 ab 15.10.2026

Kommentar: Was versteht man unter Lehnswesen? Was ist ein Hausmeier? In dieser Veranstaltung soll die Geschichte des Mittelalters anhand von Grundbegriffen eingeführt und analysiert werden. In jeder Sitzung wird ein anderer Begriff behandelt: Anhand von einführenden Texten und Quellenstellen sollen Forschungstrends und Debatten aufgezeigt und eingeordnet werden. Dabei stehen diejenigen Begriffe im Vordergrund, die innerhalb des Studiums immer wieder an prominenter Stelle vorkommen und meist als bekannt vorausgesetzt werden. Somit gibt die Übung einen Einstieg, wie wir das Mittelalter konzeptuell fassen können.

Literatur: Die Literatur wird im Verlauf des Kurses bekannt gegeben.

HAUPTSEMINARE

54-311 HS

PD Dr. Uta Kleine

Weltwissen und Weltbild: Kartographie im Mittelalter

Medieval Cartography: Between cognition and imagination(HYBRID) Zeit/Ort: Sa von 09:30-18:30 Uhr in Phil A 13004, digitale Lehre Mi von 16:00-18:00 Uhr am:
14.10., 21.10., 04.11., 11.11., 18.11., 25.11., 02.12., 09.12., 16.12.

Kommentar: Eine Karte ist nach einer internationalen Definition eine „versinnbildlichte Repräsentation geographischer Realität“. Sie bildet räumliche Beziehungen ab und zielt darauf, bestimmte Aspekte und Charakteristika abzubilden. Als solche sind Karten immer komplexe Konstrukte, keine objektiven Abbilder derjenigen Verhältnisse, auf die sie sich beziehen. Sie stehen für zeitspezifische Weltbilder, haben politische, historische, religiös-symbolische Dimensionen und sind in lebensweltlichen Diskursen verortet. Dies gilt für gedruckte Karten der jüngeren Zeit ebenso wie für die Karten des Handschriftenzeitalters, die nicht auf exakten Mess- und Projektionsverfahren, beruhen und in ihrer spezifischen Formensprache heutigen Betrachtern zunächst unvertraut erscheinen.

Kartographische Zeugnisse des Hoch- und Spätmittelalters stehen im Mittelpunkt des Seminars. Sie sollen als soziale und politische Ordnungsentwürfe in Zeiten von religiösen und politischen Auf- und Umbrüchen (Expansion, Mission, Herrschaftswechsel etc.) perspektiviert werden. Behandelt werden die wichtigsten Typen: lokale Situs-Pläne, Regional- und Weltkarten (Mappae mundi) sowie Seekarten (Portolane). Sie spiegeln reale Zeit- und Raumverhältnisse ebenso wie symbolische Raumvorstellungen und historisch-geographisches Wissen in verdichteter Form. Die Veranstaltung zielt darauf, mit Hilfe kartographischer Zeugnisse in wichtige Themen der mittelalterlichen Geschichte einzuführen und die Methoden der Erschließung und Interpretation dieser wichtigen Quellengattung einzuüben.

Die Veranstaltung findet in hybrider Form (online und Präsenz statt. Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung sowie an der ganztägigen Präsenzveranstaltung (24.10.) ist obligatorisch!

Literatur: Edson, Evelyn u.a., Der mittelalterliche Kosmos. Karten der christlichen und islamischen Welt, Darmstadt 2005.

Schneider, Ute, Die Macht der Karten. Eine Geschichte der Kartographie vom Mittelalter bis heute, Darmstadt 2006.

Dr. Frederieke Maria Schnack

Mächtige Frauen im Hochmittelalter

Powerful women in the High Middle Ages

Zeit/Ort: 2 UE 14x Di von 10:00-12:00 Uhr in Phil A 12005 ab 13.10.2026

Kommentar: Egal ob als königliche oder kaiserliche Ehefrau, vormundschaftliche Regentin für einen unmündigen Herrscher oder auch als bedeutende Äbtissin mit königlicher

Verwandtschaft: Insbesondere im Hochmittelalter finden sich zahlreiche Beispiele für Frauen, die in unterschiedlichen Positionen Einfluss und Herrschaft ausübten. Im Seminar sollen die Handlungsspielräume dieser Frauen anhand ausgewählter Beispiele untersucht werden. Ziel ist es, exemplarisch bisherige Zuschreibungen von Geschlechterrollen zu hinterfragen und die Erkenntnisse zu den Aktionsmöglichkeiten weiblicher Protagonistinnen ausdifferenzieren.

Literatur: Amalie Fößel, Die Königin im mittelalterlichen Reich. Herrschaftsrechte, Herrschaftsausübung, Handlungsspielräume (Mittelalter-Forschungen, Bd. 4), Stuttgart 2000; Gabriela Signori u. Claudia Zey (Hg.), Regentinnen und andere Stellvertreterfiguren (Schriften des Historischen Kollegs, Kolloquien, Bd. 111), Berlin/Boston 2023).

OBERSEMINARE

54-312 OS/HS

Dr. Frederieke Maria Schnack**Aktuelle Forschungen zum Mittelalter (HS Mächtige Frauen im Hochmittelalter)***Current Research on Medieval History (Powerful women in the High Middle Ages)***Zeit/Ort: 2 UE 14x Di von 10:00-12:00 Uhr in Phil A 12005 ab 13.10.2026**

Kommentar: Egal ob als königliche oder kaiserliche Ehefrau, vormundschaftliche Regentin für einen unmündigen Herrscher oder auch als bedeutende Äbtissin mit königlicher Verwandtschaft: Insbesondere im Hochmittelalter finden sich zahlreiche Beispiele für Frauen, die in unterschiedlichen Positionen Einfluss und Herrschaft ausübten. Im Seminar sollen die Handlungsspielräume dieser Frauen anhand ausgewählter Beispiele untersucht werden. Ziel ist es, exemplarisch bisherige Zuschreibungen von Geschlechterrollen zu hinterfragen und die Erkenntnisse zu den Aktionsmöglichkeiten weiblicher Protagonistinnen ausdifferenzieren.

Literatur: Amalie Fößel, Die Königin im mittelalterlichen Reich. Herrschaftsrechte, Herrschaftsausübung, Handlungsspielräume (Mittelalter-Forschungen, Bd. 4), Stuttgart 2000; Gabriela Signori u. Claudia Zey (Hg.), Regentinnen und andere Stellvertreterfiguren (Schriften des Historischen Kollegs, Kolloquien, Bd. 111), Berlin/Boston 2023).

NEUERE GESCHICHTE

Deutsche Geschichte, Europäische Geschichte, Globalgeschichte

RINGVORLESUNG

54-001 RVL

Prof. Dr. Nina Mackert; Prof. Dr. Sophie Witt

Planetary Health(s) – Planetare Gesundheit(en)

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Di von 18:00-20:00 Uhr in ESA J (Magdalene-Schoch-Hörsaal) ab 13.10.2026

Kommentar: Planetary Health ist ein aufstrebendes, multidisziplinäres Forschungs- und Politikfeld, das sich mit den Zusammenhängen zwischen menschlicher Gesundheit und planetarer Ökologie befasst. Gerade angesichts der gegenwärtigen, vom Menschen verursachten Klima- und Gerechtigkeitskrise betrachtet Planetary Health menschliche Gesundheit nicht nur aus medizinischer Sicht, sondern auch im Hinblick auf Klima, Biodiversität, Wasser, Räume, Städte, Landschaften, Nahrungssysteme und soziale Bedingungen. Planetary Health wird oft mit einer Initiative der Rockefeller Foundation und der Zeitschrift The Lancet aus dem Jahr 2015 in Verbindung gebracht, doch dessen Genealogien reichen deutlich weiter zurück. Zudem wird dieses Paradigma von Wissenschaftler:innen und Aktivist:innen zunehmend u. a. als technokratisch und neokolonial kritisiert. Alternative Perspektiven erweitern diesen Ansatz deutlich, indem sie nicht nur den Schutz menschlicher Gesundheit, sondern auch ethische Fragen, Machtverhältnisse, koloniale Ungleichheiten und die Eigenwerte von Natur und mehr-als-menschlichen Lebensformen und Räumen betonen. In solchen Ansätzen geht es weniger darum, Natur nur als Voraussetzung für menschliche Gesundheit zu sehen, sondern um ein relationales Verständnis von Gesundheit, bei dem Menschen als Teil eines größeren ökologischen Gefüges verstanden werden.

Die Vorlesung beleuchtet verschiedene Perspektiven auf Planetary Health und legt dabei einen Schwerpunkt auf Perspektiven aus den Geisteswissenschaften, Sozialwissenschaften und Künsten. Sie ist eine Kooperation der Universität Hamburg (Institut für Liberal Arts & Sciences, Fachbereich Geschichte), der HafenCity Universität und der Hochschule für Bildende Künste Hamburg.

Planetary Health is an emerging multidisciplinary field of research and policy that addresses the entangledness of human health and planetary ecologies. In light of the current human-induced crises of climate change and inequality, Planetary Health broadens notions of health beyond the medical to include the climate, biodiversity, water, spaces, cities, landscapes, food systems, and social conditions. Planetary Health is often associated with a recent initiative by the Rockefeller Foundation and The Lancet (2015), but its genealogies go back much further. Furthermore, scholars and activists increasingly criticize this paradigm as technocratic and neocolonial. Alternative perspectives significantly expand upon this approach by emphasizing not only the protection of human health, but also ethical questions, power relations, colonial inequalities, and the intrinsic value of nature and more-than-human life forms and spaces. Rather than viewing nature merely as a prerequisite for human health, these perspectives emphasize a relational understanding of health in which humans are understood as part of a larger ecological framework.

The lecture explores various perspectives on planetary health, with a focus on approaches from the humanities, the social sciences, and the arts. It is a collaboration between the University of Hamburg

(Institute for Liberal Arts & Sciences, Department of History), HafenCity University, and the University of Fine Arts Hamburg.

VORLESUNGEN

54-160 VL

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Vier Stadtgeschichten: Altona, Wandsbek, Bergedorf und Harburg

Tales of Four Cities: Altona, Wandsbek, Bergedorf and Harburg

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Di von 16:00-18:00 Uhr in Phil D (Oskar-Kokoschka-Hörsaal) ab 13.10.2026

Kommentar: Hamburgische Geschichte ist mehr als nur die Geschichte der Freien und Hansestadt Hamburg (Alt-Hamburg), sondern auch die der bis zum Groß-Hamburg-Gesetz 1937/38 selbstständigen Städte Altona, Wandsbek, Bergedorf und Harburg. Die Vorlesung führt in die einzelnen Stadtgeschichten ein und stellt die Verflechtungen der Kommunen im "Niederelbischen Städtecomplexe" im Kontext der jeweiligen Regional- und Landesgeschichten dar. Kurz eingegangen wird auf die bis 1937 zu Hamburg gehörenden Städte Cuxhaven und Geesthacht.

Literatur: Zur ersten Information: Franklin Kopitzsch, Daniel Tilgner (Hg.): Hamburg Lexikon. 4. Aufl. Hamburg 2010. Eine ausführliche Literaturliste wird zu Semesterbeginn über STiNE zur Verfügung gestellt.

54-162 VL PH

Prof. Dr. Thorsten Logge

Einführung in die Public History

Introduction to Public History

Zeit/Ort: 23.10., 30.10., 06.11., 13.11., 27.11., 04.12., 11.12., 18.12., 15.01., 22.01., 29.01. von 10:00-12:00 Uhr in ESA K (Albrecht-Mendelssohn-Bartholdy-Hörsaal)

Kommentar: Was ist Public History? Die Vorlesung nähert sich dem Feld aus unterschiedlichen Perspektiven. Wie entwickelte sich die Public History in den USA, in Großbritannien und in den deutschsprachigen Ländern Mitteleuropas? Was ist der Unterschied zwischen Angewandter Geschichte und Public History? In welchem Verhältnis stehen Geschichte, Medien und Öffentlichkeit? Über diese Fragen führt die Vorlesung ein in grundlegende Konzepte und historische Entwicklungslinien der Public History und stellt zentrale Publikationen, Institutionen und Akteur:innen des Feldes vor.

Literatur: Paul Ashton (Hg.): What is Public History Globally? Working With the Past in the Present, London 2019; Hilda Kean (Hg.): The Public History Reader. London 2013; James B. Gardner (Hg.): The Oxford Handbook of Public History; Thomas Cauvin: Public History. A Textbook of Practice, New York 2016; Martin Lücke, Irmgard Zündorf: Einführung in die Public History. Göttingen 2018; Christine Gundermann et al.: Schlüsselbegriffe der Public History, Göttingen 2021; Na Li: Seeing History: Public History in China, Berlin/Boston 2024.

Prof. Dr. Alan Richard Kramer

Konzentrationslager: Eine Globalgeschichte?

Concentration Camps: A Global History?

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Di von 12:00-14:00 Uhr in ESA C ab 13.10.2026 (Ausnahme: am 10.11.26 in ESA A)
(englischsprachig)

Kommentar: Unsere Vorstellung der Konzentrationslager wird von den Bildern geprägt, die sich den alliierten Befreiern am Ende des Zweiten Weltkriegs präsentierten. Bekanntlich entstand diese Institution der Unmenschlichkeit um 1900 an der kolonialen Peripherie. Bereits in der Zwischenkriegszeit wurde sie sowohl für autoritäre als auch für demokratische Staaten weltweit zu einem Mittel der Bevölkerungspolitik und zu einem Ort des Terrors. Es wird nach transnationalen "Lernprozessen", dem Verhältnis zwischen Lagern und Genozid, sowie nach der "memory culture" gefragt.

In popular perception concentration camps are synonymous with genocide. Yet the great majority were not sites of genocide. Nor were they a Nazi invention. They were a global and transnational phenomenon, emerging around 1900 on the colonial periphery, and later revived by both authoritarian states and democracies for political repression and utopian schemes of social transformation. Concentration camps are thus part of modern civilization, both in memory culture and in reality.

Literatur: Alan Kramer, *Concentration Camps: A Global History*, Oxford 2025.

Dan Stone, *Concentration Camps. A Very Short Introduction*, Oxford 2019.

Bettina Greiner/Alan Kramer (Hg.), *Welt der Lager. Zur "Erfolgsgeschichte" einer Institution*, Hamburg 2013. Eine ausführliche Literaturliste wird zu Semesterbeginn über STiNE zur Verfügung gestellt.

PROSEMINARE

54-201 PS

Maximilian Pott**Power naps, Nachtulen und Melatonin: Eine Geschichte des Schlafs***Power Naps, Night Owls and Melatonin: A History of Sleep***Zeit/Ort: 2 UE 14 x Di von 14:00-16:00 Uhr in Phil B 6002 ab 13.10.2026**

Kommentar: Tipps und Mittel für guten Schlaf sind heutzutage allgegenwärtig und historisch gewachsen. Seit dem letzten Jahrhundert entwickelte sich vor allem in den USA die Schlafforschung. Zugleich gewann die Frage, ob und wie man Schlaf kontrollieren könne, an gesellschaftlicher Bedeutung. Im Seminar untersuchen wir Vorstellungen und Bedeutungen des Schlafes und der Schlaflosigkeit in den USA und Europa im langen 20. Jahrhundert. Dabei erschließen wir das junge und dynamische Feld der Critical Sleep Studies und analysieren vor dem Hintergrund der Medical Humanities und Wissensgeschichte eine Vielzahl an historischen Quellen. Wir beschäftigen uns unter anderem mit Themen wie Hustle Culture & Selbstoptimierung, (mentale) Gesundheit, Schlafentzug, Wokeness, Obdachlosigkeit, Intimität und Gender Sleep Gap. Studierende erarbeiten im Laufe des Seminars eigene Projektideen und produzieren gemeinsam einen Podcast zur Geschichte des Schlafs. Im Proseminar integriert sind Workshops zur Entwicklung eines Wissenschaftspodcasts, bei denen die Studierenden Science-Podcasts analysieren, technische Grundlagen lernen und das Verfassen von Skripten trainieren. Erwartet werden die Bereitschaft, sich mit wissenschaftlichen Sekundär- und Primärquellen auseinanderzusetzen und eine Podcast-Folge zu gestalten.

Literatur: Ahlheim, Hannah. Der Traum vom Schlaf im 20. Jahrhundert: Wissen,

Optimierungsphantasien und Widerständigkeit. Wallstein, 2016.

De Cristofaro, Diletta. Sleep and Its Meanings: Sociocultural Investigations from Critical Sleep Studies. MIT Press, 2026.

54-202 PS

Dr. Asaph Ben-Tov**Radikale Geister: Häretiker und Grenzgänger in der Frühen Neuzeit***Radical Spirits: Early Modern Heretics and Intellectual and Cultural Transgressors***Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mi von 14:00-16:00 Uhr in Phil A 8006 ab 14.10.2026**

Kommentar: Dieses Proseminar widmet sich den intellektuellen und religiösen Rändern Europas in der Frühen Neuzeit. Wir werden eine Reihe von Männern und Frauen betrachten, die von dem religiösen, kulturellen oder politischen Konsens ihrer Zeiten radikal abwichen. Einige wurden zu Helden, andere endeten auf dem Scheiterhaufen und andere sind schon zu Lebzeiten in Vergessenheit geraten. Diese „Galerie radikaler Geister“, vom Vorabend der Reformation bis zur Spätaufklärung bietet einen Blick auf Europa der Frühen Neuzeit von den Rändern aus und versucht radikales Denken auch in seinem ideengeschichtlichen und sozialen Kontext zu verstehen.

PD Dr. Frank Hatje

Armenfürsorge in der Frühen Neuzeit

Early Modern Poor Relief

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Di von 16:00-18:00 Uhr in Phil A 13004 ab 13.10.2026

Kommentar: Armut war in den Gesellschaften der Frühen Neuzeit allgegenwärtig. Je nachdem, welche Erscheinungsformen und welche vermeintlichen oder tatsächlichen Ursachen in den Fokus genommen wurden, fielen die konzeptionellen Antworten darauf aus - von den Bettel- und Gotteskastenordnungen über Hospitäler und Wohnstiftungen, Waisen-, Arbeits-, Zucht- und Krankenhäuser bis hin zu ersten quasi sozialstaatlichen Ansätzen im Zeitalter der Aufklärung. Dabei ging es letztlich nicht nur um Unterstützung der Bedürftigen, sondern auch um die Bekräftigung der gesellschaftlichen Werteordnung.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

ÜBUNGEN

54-232 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

Soziale Gerechtigkeit und politische Partizipation. Arbeiterbewegung in Hamburg im 19. Jahrhundert
Social Justice and Political Participation. Labour Movement in 19th Century Hamburg

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mo von 14:00-16:00 Uhr in Phil B 3002 ab 12.10.2026

Kommentar: August Bebel erklärte Hamburg 1875 zur „Hauptstadt des Sozialismus in Deutschland“. Tatsächlich gehörte die Stadt zu den wichtigsten und frühesten Zentren der deutschen Arbeiterbewegung. Im Lauf des 19. Jahrhunderts formierte sich aus vielfältigen Formen des sozialen Protests eine keineswegs einheitliche, gleichwohl aber mächtige politische Bewegung, die in mitgliederstarken Genossenschaften, Gewerkschaften und Arbeiterparteien ihren Ausdruck fand. Der grundlegende Wandel der Lebens- und Arbeitsbedingungen im Zeichen von Industrialisierung und expandierendem Kapitalismus wird ebenso thematisiert wie die verschiedenen politischen Gegenentwürfe und -strategien zwischen Reform und Revolution. Zugleich bietet das Seminar einen Einblick in Grundstrukturen der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung im 19. Jahrhundert.

Literatur: Arno Herzig/Dieter Langewiesche/Arnold Sywottek (Hrsg.): Arbeiter in Hamburg. Unterschichten, Arbeiter und Arbeiterbewegung seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert, Hamburg 1983. Gerhard Schildt: Die Arbeiterschaft im 19. und 20. Jahrhundert (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 36), München 1996; Axel Kuhn: Die deutsche Arbeiterbewegung, Stuttgart 2004.

54-233 ÜB

PD Dr. Lu Seegers

Mode und Schönheit seit dem 20. Jahrhundert
Beauty and Fashion since the 20th Century

Zeit/Ort: 30.10. und 06.11. von 10:00-12:00 Uhr in Phil A 1005, 20.11. und 18.12. von 10:00-16:00 Uhr in A 13004, 15.01. von 10:00-16:00 Uhr in Phil B 6002 und 22.01. von 10:00-12:00 Uhr in Phil A 13004

Kommentar: Germany's next Topmodel“ - Heidi Klums Sendung verweist auf einen unübersehbaren Trend: Die Zurschaustellung der eigenen Attraktivität und deren Steigerung durch Styling (Mode, Kosmetik, Fitness, Schönheitsoperationen) entspricht dem Credo: Jede(r) kann schön sein, wenn er/sie nur genug dafür tut. Mode und Schönheit werden damit immer wichtiger für kollektive wie individuelle Identifikations- und Abgrenzungsprozesse.

Seit den 2010er Jahren werden in der Geschichtswissenschaft die Konzepte von Mode, Schönheit und Körper aus kulturwissenschaftlicher Perspektive historisiert.

In der Lehrveranstaltung werden wir uns schwerpunktmäßig für Deutschland mit den wandelnden Konzepten von Mode und Schönheit in verschiedenen politischen Systemen im 20. Jahrhundert im Kontext transnationaler, europäischer und globaler Entwicklungen beschäftigen. Dabei soll es um die Ausprägung der Beauty-Industrie und der Modebranche ebenso gehen wie um mediale Inszenierungen von Mode und Schönheit und deren geschlechtsspezifische Aneignung.

Literatur: Thomas Kühne/Hartmut Berghoff (eds.), *Globalizing Beauty: Consumerism and Body Aesthetics in the Twentieth Century*, New York 2013.

54-236 ÜB

Dr. Asaph Ben-Tov**Das Leben eines radikalen Denkers. Friedrich Breckling (1629–1711) und seine Handschriften***The Life of a Radical Thinker: Friedrich Breckling (1629-1711) and his Manuscripts***Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mi von 12:00-14:00 Uhr in Phil B 6002 ab 14.10.2026**

Kommentar: Friedrich Breckling, ein Dissident und radikaler Spiritualist aus Schleswig, verbrachte den Löwenteil seines langen Lebens im niederländischen Exil und in Armut. Neben seinen zahlreichen gedruckten Werken, ist ein beachtlicher Teil von seinem handschriftlichen Nachlass erhalten, darunter eine Autobiographie, die erst 2005 veröffentlicht wurde, ein weiteres autobiographisches Fragment, eine Art „Who is Who“ der religiösen „Wahrheitszeugen“ seiner Zeit und eine umfangreiche Korrespondenz, die uns einen meisterhaften Netzwerker der Frühen Neuzeit bei der Arbeit offenbart. Im Mittelpunkt unserer Arbeit in dieser Übung stehen Brecklings deutschsprachigen Handschriften als Fallstudie für die historische Arbeit mit solchen Quellen.

54-237 ÜB

Dr. Kim Sebastian Todzi**(Post-)Koloniale Unternehmensgeschichte: Unternehmen, Kapital, Arbeit und Gewalt im deutschen Kolonialismus***(Post-)Colonial Business History: Companies, Capital, Labour, and Violence in German Colonialism***Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mi von 12:00-14:00 Uhr in Phil A 1005 ab 14.10.2026**

Kommentar: Nachdem der deutsche Kolonialismus in den 2000er und 2010er Jahren, ausgehend vom cultural turn der Geisteswissenschaften, vor allem unter kulturwissenschaftlichen Aspekten untersucht worden ist, richtet sich das Interesse in letzter Zeit wieder verstärkt auf die materiellen Grundlagen kolonialer Herrschaft. In diesem Zusammenhang hat sich ein neues Forschungsfeld an der Schnittstelle von Kolonialgeschichte und Unternehmensgeschichte herausgebildet: die (Post-)Koloniale Unternehmensgeschichte. Koloniales Wirtschaften und Unternehmen rücken damit zunehmend in den Fokus aktueller Forschungen zur europäischen Kolonialgeschichte. Unternehmen gehörten zu den zentralen Akteuren kolonialer Globalisierung: Handelshäuser und Reedereien, Kolonial- und Konzessionsgesellschaften sowie Plantagen- und Eisenbahnunternehmen verbanden koloniale Peripherie mit imperialen Metropolen – über Waren, Kapital, Arbeit und Gewalt. Die Übung führt Kolonialgeschichte und Unternehmensgeschichte systematisch zusammen und setzt sich mit aktueller Forschung der (Post-)Colonial Business History auseinander. Im Zentrum steht neben der Beschäftigung mit aktueller Forschungsliteratur das quellenkritische Arbeiten. Eine Exkursion ist verpflichtender Bestandteil der Veranstaltung.

Dr. Björn Siegel

Die deutsch-jüdische Diaspora: Geschichte, Erfahrungen und Selbstverständnisse

The German-Jewish Diaspora: History, Experiences, and Identity

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mo von 14:00-16:00 Uhr in 02/023 FZH ab 12.10.2026

Kommentar: Die deutsch-jüdische Diaspora ist keine einheitliche, sondern eine vielfach gebrochene Geschichte. Frühe Auswanderungswellen aus wirtschaftlicher Not oder auf der Suche nach größerer Freiheit prägten bereits das 19. Jahrhundert. Erst durch die Verfolgung ab 1933 und die Vernichtung im Holocaust wurde daraus jedoch eine Diaspora im vollen, aber auch tragischen Wortsinn: eine Zerstreuung, die nicht selbst gewählt, sondern gewaltsam erzwungen war.

Wer aus Deutschland fliehen konnte – nach Palästina, in die USA, nach Großbritannien, Lateinamerika oder anderswohin –, musste sich in den jeweiligen Aufnahmeländern neu verorten. Diese Erfahrung war, wie James Clifford es für Diaspora-Gemeinschaften allgemein beschreibt, von einer dauerhaften Spannung geprägt: dem Aufbau neuer Bindungen am neuen Ort bei gleichzeitigem Festhalten an Erinnerung, Sprache und Kultur des Herkunftslandes. Viele deutsch-jüdische Emigrantinnen und Emigranten entwickelten so hybride, oft fragmentierte Identitäten. Diesen Entwicklungen – der Herausbildung neuer Selbstverständnisse, der fortwirkenden Rolle von Diaspora-Stimmen in der Herkunftsgesellschaft, ihrem Einfluss auf die Konstruktion deutscher Geschichte sowie dem Wechselspiel von Erinnern und Vergessen – soll die Übung in thematischen Schlaglichtern nachgehen.

Literatur: James Clifford: *Diasporas*, in: *Cultural Anthropology* 9,3 (1994): S. 302–338.

Miriam Rürup: Von der religiösen Sehnsucht zur kulturellen Differenz. Diasporakulturen im historischen Vergleich, in: dies. (Hg.), *Praktiken der Differenz. Diasporakulturen in der Zeitgeschichte* (Göttingen, 2009), S. 9–39.

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Die Rückkehr des imperialistischen Denkens in den internationalen Beziehungen

The Return of Imperialist Mentality in International Relations

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Di von 08:00-10:00 Uhr in Phil A 13004 ab 13.10.2026

Kommentar: Nicht erst die Entführung des venezolanischen Diktators Maduro durch US-Spezialeinheiten am 3. 1.2026 oder die wiederholt vorgebrachten Ansprüche Donald Trumps auf das dänische Grönland belegen, dass Denken in Einflusszonen und Großraumdenken in der internationalen Politik wieder salonfähig wird; auch die russische Invasion der Ukraine ab Februar 2022 ist davon geprägt. Manche Beobachter*innen sehen darin eine grundlegende Veränderung des internationalen Systems. Allerdings ist der Umstand, dass mehrere Großmächte Zonen und Räume als ihr Einflussgebiet beanspruchen nicht neu. Die Phase des Hochimperialismus (1884-1918) war davon geprägt. Damals wie heute rangen mehrere Großmächte um Einfluss. Das Seminar möchte sich, ausgehend von einer genauen Lektüre unterschiedlicher Imperialismusdefinitionen und der Analyse der Epoche vor dem Ersten Weltkrieg, der Frage widmen, worin die sich nun entwickelnde Weltordnung dem historischen Hochimperialismus ähnelt und worin sie sich unterscheidet.

Literatur: Simms, Brendan, *The Return of the Great Powers*, London 2026.

Marwecki, Daniel, *Die Welt nach dem Westen. Über die Neuordnung der Macht im 21. Jahrhundert*, Berlin 2025.

Luisa Hörr

„Kulturträgerinnen“: Deutsche Siedlerinnen in Deutsch-Südwestafrika

„Kulturträgerinnen“: *German Women Settlers in German South West Africa*

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mi von 14:00-16:00 Uhr in Phil A 1005 ab 14.10.2026

Kommentar: Die deutsche Kolonialbewegung war ein männlich dominiertes Feld. Doch fanden ab ca. 1900 Kolonialenthusiastinnen unter anderem in der „Reinhaltung“ der Weißen Siedlerbevölkerung ein ausschlaggebendes Argument für die Anwesenheit deutscher Frauen in der einzigen Siedlungskolonie des Deutschen Reiches – Deutsch-Südwestafrika. Als stilisierte „Kulturträgerinnen“ sollten angeworbene Bräute deutscher Kolonisten in der Kolonie deutsche Sitten und Gepflogenheiten aufrechterhalten sowie Weißen Nachwuchs gebären.

In dieser Übung beschäftigen wir uns mit den Selbstzeugnissen einiger dieser deutschen Siedlerinnen in DSWA – mit Tagebüchern, Reiseberichten und Anekdoten aus dem Alltag der Siedlerinnen, die als Kolonialliteratur publiziert wurden. Ziel ist es, die Chancen und Grenzen dieser Quellen hinsichtlich ihrer Aussagekraft über zeitgenössische Lebensrealitäten von Siedlerinnen und Indigenen, Weltanschauungen und Frauenbildern zu erfassen sowie anhand der Quellenarbeit in die deutsche Kolonialgeschichte einzuführen.

Dr. Anja Wilhelmi

Stadtansichten: Von Marketing bis Propaganda. Historische Ansichtspostkarten der Kulturhauptstadt 2027: Liepaja

City Views: From Marketing to Propaganda. Historical Postcards of the 2027 Capital of Culture: Liepaja

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Do von 10:00-12:00 Uhr in Phil B 6002 ab 15.10.2026

Kommentar: Liepaja, Stadt an der Ostsee in Lettland, wird im kommenden Jahr europäische Kulturhauptstadt. Anlässlich des Ereignisses ist ein Bestand historischer Ansichtspostkarten auf der Seite Hamburger Kulturgut Digital veröffentlicht worden.

In der Übung werden diese historischen Ansichtspostkarten unter Heranziehung ihres jeweiligen politischen, sozial-, kultur- und mediengeschichtlichen Kontextes diskutiert. Im Zentrum steht die Präsentation der Stadt. Welche Stadtgesichter wurden gewählt, welche Intention stand hinter der jeweiligen Darstellungsform. Dabei ist die historische Entwicklung der Stadt von besonderer Bedeutung. Einen wichtigen Schwerpunkt der Sammlung stellt der Erste Weltkrieg dar.

HAUPTSEMINARE

54-320 HS

Prof. Dr. Ulf Schmidt; Dr. William Johannes Studdert

„Ich such die DDR“. Reflexionen zur Alltagsgeschichte in der ehemaligen DDR

„I seek the GDR“: *Reflections about the History of Everyday Life in the former GDR*Zeit/Ort: Do (15.10., 29.10., 12.11., 26.11., 10.12., 07.01., 21.01.) von 14:00-18:00 Uhr in Phil A 13004 und am **29.10. in ESA 1 Rm. 127**

Kommentar: Der Kurs konzentriert sich auf die Geschichte des Alltagslebens in der DDR (1949-1990). Jedes Blockseminar (alle zwei Wochen) wird einen anderen Aspekt der Gesellschaft und Kultur im ehemaligen Arbeiter- und Bauernstaat untersuchen und versuchen, die Nuancen der gelebten Erfahrungen und Erinnerungen jenseits konventioneller politisierter historiographischer Narrative zu analysieren. Nach einer Einführung in das Thema und einem Überblick über die wichtigsten historiographischen Debatten über die DDR und ihre Deutung folgt ein Seminar, das einen Überblick über verschiedene Facetten des Alltagslebens in der DDR bietet. Das dritte Seminar beschäftigt sich mit der Analyse von Ego-Dokumenten wie Tagebucheinträgen und Briefen, um praktische methodische Einblicke in die historische Erforschung des Alltagslebens in der DDR und der Rekonstruktion ostdeutscher Lebenswelten zu geben. Die vierte Sitzung wird sich mit den Themen Privatsphäre und Überwachung befassen und den Einfluss des Ministeriums für Staatssicherheit (Stasi) auf das Leben der Bürger untersuchen. Anhand von einer Reihe von Beispieldokumenten wird die Verwendung von Stasi-Akten als Quellenmaterial exemplarisch dargestellt. Des Weiteren werden wir die wissenschaftstheoretischen Probleme und Möglichkeiten dieser ethisch komplexen Materialien diskutieren. Im Anschluss daran findet das Seminar „Grauzonen: Kultur und Kollaboration“ statt, dass die Rolle der Literatur als Spiegelbild der DDR-Gesellschaft (und deren Einfluss auf sie) untersucht, zunächst anhand einer Diskussion von Stefan Heyms Roman „Collin“ und dann anhand eines Briefes von Ralph Kintzel an Heym aus den Heym Nachlass in Cambridge, UK. Im Seminar „Die globale DDR“ werden wir uns mit den vielfältigen internationalen Beziehungen der DDR auf lokaler, europäischer und globaler Ebene beschäftigen. Im letzten Seminar wird das Erbe der DDR untersucht. Wie wird die DDR in der zeitgenössischen Populär- und „Erinnerungskultur“ dargestellt, und auf welche Weise haben verschiedene Interessengruppen versucht, das Erbe des Landes für ihre eigenen Zwecke zu instrumentalisieren? Wie können wir uns die Zukunft der Erinnerungskultur und Darstellungen der DDR vorstellen?

Literatur: Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich sowohl mit deutsch- als auch mit englischsprachigen Texten auseinandersetzen:

Arnold, K., Classen, C. (eds.), *Zwischen Pop und Propaganda: Radio in der DDR* (Berlin, 2004)

Bessel, R., Jessen, R., *Die Grenzen der Diktatur: Staat und Gesellschaft in der SBZ/DDR* (Göttingen, 1996)

Betts, Paul, *Within Walls* (Oxford, 2010)

Fulbrook, M., *The People's State: East German Society from Hitler to Honecker* (New Haven, 2005)

Gieseke, J. (ed.), *Staatssicherheit und Gesellschaft: Studien zum Herrschaftsalltag in der DDR* (Göttingen, 2011)

Heym, S., *Collin: Roman* (München, 2023)

Jarausch, K.H., *Dictatorship as Experience: Towards a Socio-Cultural History of the GDR* (New York, 2006)

-
- Kaminsky, A., Frauen in der DDR (Berlin, 2017)
 Major, P., Behind the Berlin Wall: East Germany and the Frontiers of Power (Oxford, 2010)
 Richardson-Little, N., The Human Rights Dictatorship: Socialism, Global Solidarity and Revolution in East Germany (Cambridge, 2020)
 Ross, C., The East German Dictatorship: Problems and Perspectives in the Interpretation of the GDR (London, 2002)
 Wierling, D., Geboren im Jahr Eins: Der Jahrgang 1949 in der DDR und seine historischen Erfahrungen (Berlin, 2002)
-

54-321 HS

Prof. Dr. Dr. Rainer Hering
 Die Weimarer Republik in Norddeutschland
The Weimar Republic in Northern Germany
 Zeit/Ort: 2 UE 14x Fr von 12:00-14:00 Uhr in Phil C 1004 ab 16.10.2026

Kommentar: In der Veranstaltung wird die Geschichte der Weimarer Republik in Norddeutschland thematisiert. Dabei sollen die vielfältigen Aspekte dieses Zeitraumes (Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Religion) auf der regionalen und lokalen Ebene untersucht und mit der Reichsebene verglichen werden. Ziel ist es, nachnorddeutschen Besonderheiten zu fragen. Nach einer gemeinsamen Einstiegsphase im Plenum und mit Gruppenarbeit sollen die Sitzungen von den Studierenden eigenverantwortlich gestaltet werden. Dazu wird es jeweils im Anschluss ein didaktisches Feedbackgespräch geben.

Literatur: Ursula Büttner: Politische Gerechtigkeit und sozialer Geist. Hamburg 1985; Ulrich Lange (Hg): Geschichte Schleswig-Holsteins. 2. Aufl. Neumünster 2003; Gerd Steinwascher u.a. (Hg): Von der Weimarer Republik bis zur deutschen Wiedervereinigung (Geschichte Niedersachsens 5). Hannover 2010.

54-322 HS

Dr. Felix Matheis
 Rassismus als Problem deutscher Zeitgeschichte
Racism as a Problem auf Contemporary German History
 Zeit/Ort: 2 UE 14 x Fr von 10:00-12:00 Uhr in Phil C 1004 ab 16.10.2026

Kommentar: Die deutsche Geschichte seit 1945 ist auch eine Geschichte der Rassismen, die jedoch lange von der zeithistorischen Forschung kaum beachtet wurde. Das Seminar erarbeitet einen empirischen Überblick anhand ausgewählter Fallbeispiele rund um „heimatlose Ausländer“ in der frühen Nachkriegszeit, antiziganistische Kontinuitäten in Verwaltung und Polizei, Arbeitsmigration in die Bundesrepublik und DDR, rassistische Konjunkturen seit den 1980er Jahren bis zur „Sarrazin-Debatte“ in den 2010ern. Vor diesem Hintergrund werden zudem „Rasse“ und Rassismus als Begriffe zwischen Politik, Aktivismus und (Geschichts-)Wissenschaften erörtert und in gesellschaftshistorische Perspektiven eingeordnet.

Literatur: Maria Alexopoulou, Rassistisches Wissen in der Transformation der Bundesrepublik Deutschland in eine Einwanderungsgesellschaft 1940-1990, Göttingen 2024.
 Stefanie Schüler-Springorum, Unerwünscht. Die westdeutsche Demokratie und die Verfolgten des NS-Regimes, Frankfurt am Main 2025.

Anja Reuss, *Kontinuitäten der Stigmatisierung. Sinti und Roma in der deutschen Nachkriegszeit*, Berlin 2015.

Jannis Panagiotidis / Hans-Christian Petersen, *Antiosteuropäischer Rassismus in Deutschland. Geschichte und Gegenwart*, Weinheim 2024.

54-323 HS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Vergleich, Verflechtung, Erinnerung. Koloniale und nationalsozialistische Gewalt

Comparison, Interconnectedness, Remembrance. Colonial and Nazi Violence

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Do von 10:00-12:00 Uhr in Phil A 12005 ab 15.10.2026

Kommentar: Das Verhältnis zwischen europäischem Kolonialismus und nationalsozialistischer Herrschaft gehört zu den produktivsten und zugleich umstrittensten Feldern der zeithistorischen Forschung. Die Frage, ob die Gewaltregime des europäischen Imperialismus und des NS-Staats in einem genealogischen oder strukturellen Zusammenhang stehen, wird nicht erst seit dem sogenannten „Historikerstreit 2.0“ intensiv diskutiert. Bereits in den 1930er Jahren wurden Formen kolonialer und nationalsozialistischer Gewaltausübung zueinander in Beziehung gesetzt. Das Seminar nimmt die im Oktober 2026 am Deutschen Historischen Museum (DHM) in Berlin eröffnete Ausstellung „Umstrittene Verwandtschaft. Koloniale und nationalsozialistische Gewalt“ zum Ausgangspunkt, um diese Debatte systematisch zu erschließen und historiographisch zu verorten.

Die Ausstellung des DHM wird im Rahmen einer gemeinsamen Exkursion und als Lektüre des Begleitkatalogs in die Seminarsitzungen einbezogen. Auf diese Weise verbindet das Seminar akademische Forschung mit der öffentlichen Geschichtsvermittlung und eröffnet einen exemplarischen Einblick in die Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft, Erinnerungspolitik und Museumsarbeit.

Literatur: Literatur zur Vorbereitung (Auswahl):

Frank Bajohr/Rachel O’Sullivan, Holocaust, Kolonialismus und NS-Imperialismus. Forschung im Schatten einer polemischen Debatte, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 70, 1 (2022), S. 191–202.

Raphael Gross/Stephan Malinowski (Hrsg.), *Umstrittene Verwandtschaft. Koloniale und nationalsozialistische Gewalt*, Göttingen 2026.

Birthe Kundrus, Kontinuitäten, Parallelen, Rezeptionen. Überlegungen zur „Kolonialisierung“ des Nationalsozialismus, in: WerkstattGeschichte 43 (2006), S. 45–62.

Jürgen Zimmerer (Hrsg.), *Von Windhuk nach Auschwitz? Beiträge zum Verhältnis von Kolonialismus und Holocaust*, Berlin/Münster 2011 (= Periplus Studien, Bd. 15).

54-324 HS

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen

Homosexuellenverfolgung in Deutschland im 20. Jahrhundert

Persecution of Homosexuals in Germany in the 20th Century

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Di von 10:00-12:00 Uhr in Phil A 13004 ab 13.10.2026

Kommentar: Die Geschichte von Homosexuellen in Deutschland im 20. Jahrhundert ist nicht nur eine Verfolgungsgeschichte; sie ist aber von Verfolgung und Diskriminierung besonders geprägt. Rechtliche Grundlage dafür war der § 175 StGB, der seit 1871 auch einvernehmliche sexuelle Handlungen zwischen Männern unter Strafe stellte und 1935 regelrecht entgrenzt wurde. In

dieser NS-Fassung galt der Paragraph in der BRD noch bis 1969; abgeschafft wurde er schließlich 1994. Das Hauptseminar bietet einen Überblick über die Verfolgung homosexueller Männer über die Systemwechsel hinweg, fragt nach den Lebensbedingungen homosexueller Frauen (für die der § 175 nicht galt) und nimmt auch das Beispiel Hamburg in den Blick.

Im Seminar setzen wir uns sowohl mit dieser Geschichte des Antiziganismus als auch mit theoretischen Ansätzen der historischen Antiziganismusforschung auseinander. Ein Schwerpunkt liegt einerseits zeitlich auf der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, andererseits räumlich auf einem regionalgeschichtlichen Zugang zum Thema. Hierfür werden wir mit verschiedenen Quellen, z.B. Schriftgut aus dem Hamburger Staatsarchiv, Interviews, Selbstzeugnissen, Bildern oder Filmen, arbeiten.

Literatur: Eine Literaturliste wird zur ersten Seminarsitzung zur Verfügung gestellt.

54-325 HS

PD Dr. Yvonne Robel

Umkämpftes Terrain: Die Transformation Ostdeutschlands seit 1989/90

Contested Ground: The Transformation of East Germany Since 1989/90

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Do von 10:00-12:00 Uhr in 02/023 FZH ab 15.10.2026

Kommentar: Der Zerfall des real existierenden Sozialismus in Osteuropa und das Ende der DDR setzten vielfache politische, ökonomische, gesellschaftliche, soziale und kulturelle Wandlungsprozesse frei. Wie jedoch ging die Umgestaltung in verschiedenen Teilbereichen Ostdeutschlands vonstatten? Was bedeutete es für den Alltag, etwa Arbeit oder Wirtschaft neu zu organisieren? Wie machte sich der Umbruch in Bereichen wie Bildung, Sport oder Jugendkulturen bemerkbar? Musste Demokratie erlernt werden? Wie fügt sich der Rassismus der 1990er Jahre in die Transformationsgeschichte?

Im Seminar setzen wir uns mit jenen Wandlungsprozessen in Ostdeutschland anhand ausgewählter gesellschaftlicher Teilbereiche auseinander. Hierfür werden wir auch mit verschiedenen Quellen, z.B. Selbstzeugnissen, Filmen, Fotos oder Zeitungsberichten, arbeiten. Dabei soll zudem gefragt werden, wie Transformationsgeschichte erforscht, gedeutet und bis heute teils hitzig diskutiert und "umkämpft" wird.

Literatur: Marcus Böick: Die Erforschung der Transformation Ostdeutschlands seit 1989/90. Ansätze, Voraussetzungen, Wandel, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 18.10.2022, https://docupedia.de/zg/boeick_transformation_v1_de_2022.

Thomas Großbölting: Wiedervereinigungsgesellschaft. Aufbruch und Entgrenzung in Deutschland seit 1989/90, Bonn 2020.

54-326 HS

Dr. Asaph Ben-Tov

Europa und der Islam in der Frühen Neuzeit

Europe and Islam in the Early Modern Era

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Di von 14:00-16:00 Uhr in Phil C 1044 ab 13.10.2026

Kommentar: Seit dem Aufstieg des Islam kamen Muslime und Christen in Berührung miteinander: Kämpfe, religiöse Polemik, sowie Handel und ein reger kultureller Austausch. In diesem Seminar untersuchen wir Schlüsselmomente der europäischen Begegnung mit dem Islam (und mit Muslimen) seit dem Spätmittelalter bis zum frühen 19. Jahrhundert: vom Aufstieg

des osmanischen Reichs bis kurz nach zu Napoleons Ägyptenfeldzug – in einem Zeitalter, in dem sich Europa in Gärung begriffen war. Wie sah die Auseinandersetzung mit dem Islam in einem Europa aus, das nach der Reformation konfessionell gespalten war? Welche Rolle spielte der Islam im Denken christlicher Dissidenten? Wie sahen christlich-muslimischen Begegnungen aus im Zeitalter mediterranen Handels und der „Türkenkriege“? Und warum kommt die erste erhaltene gedruckte Edition des Koran im Original gerade aus Hamburg? Dies und noch viel mehr bietet ein wichtiges Kapitel in den komplexen Beziehungen Europas mit der muslimischen Welt, sowie einen lehrreichen Blick auf die Geschichte Europas in der Frühen Neuzeit.

54-327 HS

Prof. Dr. Kirsten Heinsohn

Im Rückspiegel. Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland erzählen

In the Retrospective. Recounting the History of the Federal Republic of Germany

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mo von 16:00-18:00 Uhr in 02/023 FZH ab 12.10.2026

Kommentar: Historische Einordnungen und Erzählungen über die Bundesrepublik Deutschland stehen im Zentrum dieses Hauptseminars. Viele Jahre lang wurde die Geschichte der Bundesrepublik, die 1949 gegründet wurde, vor allem mit Begriffen wie Erfolg, Belastungen, Ankommen im Westen beschrieben. Manche Entwicklungen bis zum Ausgang des 20. Jahrhunderts geben auch Anlass zu solchen Bewertungen, etwa mit Blick auf die Wirtschaft und die Stabilität des politischen Systems, oder auch hinsichtlich der personellen Kontinuitäten zwischen der Weimarer Republik, der NS-Zeit und der Bundesrepublik bis in die 1960er Jahre. Neuere Narrative betonen dagegen mehr die unterschiedlichen Auswirkungen oder Wahrnehmungen von Entwicklungen, z.B. der anhaltende, aber nicht thematisierte gesellschaftliche Rassismus, die Zunahme sozialer Ungleichheiten in Zeiten wirtschaftlicher Prosperität oder den Wandel des Politischen seit den 1980er Jahren.

Im Seminar sollen verschiedene Themen der gesellschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik den Ausgangspunkt für interpretatorische Fragen bilden: Wie stellt sich in der Rückschau die Gesellschaftsgeschichte der Republik dar? Wie ist die ökonomische Entwicklung einzuordnen? Welche Faktoren bewirkten einen Wandel des Politischen? Ziel ist es, grundlegende Interpretationsangebote zur Geschichte der Bundesrepublik kennenzulernen, miteinander zu vergleichen und gemeinsam zu bewerten.

Literatur: Axel Schildt: Fünf Möglichkeiten die Geschichte der Bundesrepublik zu erzählen, in: Blätter 1999; alternativ: Ankunft im Westen. Ein Essay zur Erfolgsgeschichte der Bundesrepublik, Frankfurt/M. 1999.

Sonja Levsen/ Cornelius Torp (Hrsg.): Wo liegt die Bundesrepublik? Göttingen 2016.

Frank Biess/ Astrid Eckert: Introduction. Why do we need new narratives for the history of the Federal Republic?, in CEH 52(2019) 1, S. 1-18.

Claudia C. Gatzka/ Sonja Levsen (Hrsg.): Neue Wege zu einer Geschichte der Bundesrepublik, Berlin 2025.

54-328 HS

Prof. Dr. Monika Rüthers Mahler

Pogrome und ihre Dokumentation vor der Schoa (1903-1930)

Collecting evidence on Pogroms before the Holocaust (1903-1930)

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Di von 12:00-14:00 Uhr in Phil C 1004 ab 13.10.2026

Kommentar: Zwischen 1903 und 1906 und dann wieder während des Russischen Bürgerkrieges 1918-1922 kam es zu Wellen antijüdischer Gewalt im Zarenreich und seinen Nachfolgestaaten. Jüdische Organisationen begannen, systematisch Überlebende zu befragen und Fotografien von Verletzten, Toten und Zerstörungen zu sammeln. In dem Seminar befassen wir uns mit der Entstehung von Dokumentationspraktiken im Kontext der Pogrome in Osteuropa zwischen 1903 und 1930, die auch während der Schoa weiterbestanden. Ein Schwerpunkt wird auf den Fotografien und dem wissenschaftlichen Umgang mit solchen Dokumenten der Gewalt liegen.

Literatur: Susan Sontag, Das Leiden anderer betrachten. München 2003 / Eng.: Regarding the Pain of Others. New York 2003

54-329 HS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Militärische Gewalt im deutschen Kolonialismus

Military Violence in German Colonialism

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Di von 12:00-14:00 Uhr in Phil A 13004 ab 13.10.2026

Kommentar: Die Anerkennung des Krieges des Deutschen Reiches gegen die Herero und Nama in Deutsch-Südwestafrika als Genozid hat die öffentliche Aufmerksamkeit nach langer Amnesie auf die gewaltsame Geschichte des deutschen Kolonialismus gelenkt. Der erste Völkermord des 20. Jahrhunderts war jedoch nicht der einzige Fall entgrenzter Gewalt in der deutschen Kolonialgeschichte. In Kamerun prägten Strafexpeditionen die Phase der deutschen Herrschaft, in Deutsch Ostafrika forderte der Maji-Maji Krieg bis zu 300.000 Tote, in der Südsee und in China kam es zu zahlreichen Massakern, um nur einige Beispiele zu nennen. Und schließlich kostete der Feldzug von Paul von Lettow-Vorbeck im Ersten Weltkrieg sogar bis zu 2 Millionen Menschenleben in Ostafrika. Das Seminar reflektiert über Ursachen, Formen und Folgen deutscher Gewalt und ordnet diese in die Geschichte des europäischen Kolonialismus wie der deutschen Geschichte ein.

Literatur: Zimmerer, Jürgen/ Zeller, Joachim (Hg.), Völkermord in Deutsch-Südwestafrika. Der Kolonial-krieg in Namibia (1904-1908) und die Folgen, 3. Auflage Berlin 2016 (2003). Zimmerer, Jürgen, Von Windhuk nach Auschwitz? Beiträge zum Verhältnis von Kolonialis-mus und Holocaust. Erweiterte Neuauflage, Münster 2025 (2011). Open Access: <https://metadata.lit-verlag.de/downloads/25147-3/9783643251473.pdf>. Kuß, Susanne, Deutsches Militär auf kolonialen Kriegsschauplätzen. Eskalation von Gewalt zu Beginn des 20. Jahrhunderts, Berlin 2011.

Prof. Dr. Nina Mackert

Globale Geschichte und Politik der Ernährungssicherheit. Interdisziplinäre Ansätze, englischsprachig
Global History and Politics of Food Security. Interdisciplinary Approaches

Zeit/Ort: -Blockveranstaltung- 05.11. von 14:00-18:00 Uhr, 06.11. von 10:00-18:00 Uhr und 07.11. von 10:00-14:00 Uhr in Phil A 13004 (englischsprachig)

Kommentar: Against the backdrop of an escalating global food crisis – marked by conflict, poverty, and the climate crisis – this class examines the global history and politics of food security since the late nineteenth century. We trace how understandings of hunger shifted with the rise of modern nutrition science, when a lack of food came to be defined in terms of caloric or nutrient deficiency. This reframing rendered malnutrition measurable, comparable, and – crucially – governable. In this moment, the very concept of global food in/security emerged. Over the course of the twentieth century, various international actors developed competing ways of measuring and diagnosing food in/security, often arriving at divergent assessments. At the same time, “food security” was a highly acceptable political goal and thus well-suited to advancing the objectives of heterogeneous coalitions of global and transnational actors, including officials from the League of Nations Health Organization, FAO, food industrialists, and NGOs. Discussions of food in/security were linked to discourses of population growth and industrialized agriculture. Since the 1950s, ending world hunger has become the predominant argument for intensifying and capitalizing farming practices and mobilizing resources for corresponding development programs on a global scale. Since the 1980s, opponents of globalization have used the same argument – food in/security – to criticize the growing dependencies, debt burdens, and the declining resilience of local farming practices due to global integration. Thus, since the late twentieth century, debates on food security have increasingly unfolded in the shadow of ecological crisis, itself partly produced by an ever-expanding capitalist food system that now further threatens global food security. The class examines these shifting notions of food security, along with the political responses at the sub-state, state and global levels they have shaped, situating them within the wider histories of global and planetary health.

Admission: The seminar takes place together with students from various disciplines at the partner universities of the EUGLOH network. For UHH students, a minimum of 5 and a maximum of 10 places are available. Please apply by 01/09/2026 by sending a letter of motivation and a current transcript of records as a single PDF document attached to an email, with your name as the title, to nina.mackert@uni-hamburg.de. In the one- to two-page letter of motivation, please explain why you would like to take part in the course and name a possible presentation topic in the field of Food In/Security that would interest you. You will receive a confirmation or rejection by 15/09/2026 at the latest.

Zulassung: Das Seminar findet zusammen mit Studierenden verschiedener Disziplinen der Partneruniversitäten des EUGLOH-Netzwerks statt. Für UHH Studierende stehen mindestens 5 und max. 10 Plätze zur Verfügung. Bitte bewerben Sie sich bis zum 01.09.2026, indem Sie ein Motivationsschreiben und einen aktuellen Notenspiegel als ein PDF-Dokument im E-Mail-Anhang, das Ihren Namen als Titel trägt, an nina.mackert@uni-hamburg.de schicken. In dem ein- bis zweiseitigen Motivationsschreiben begründen Sie, warum Sie an dem Kurs teilnehmen möchten, und nennen ein mögliches Referatsthema im Themenbereich Food In/Security, das Sie interessieren würde. Eine Zu- bzw. Absage erhalten Sie bis spätestens zum 15.9.2026.

Literatur: Tom Scott-Smith, *On an Empty Stomach: Two Hundred Years of Hunger Relief*, New York 2020; Joel Glasman, *Humanitarianism and the Quantification of Human Needs: Minimal Humanity*, Abingdon 2020.

54-331 HS

Prof. Dr. Eckart Wörtz

Energie: Geschichte, Geopolitik und Globalisierung

Energy: History, Geopolitics and Globalization

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mi von 16:00-18:00 Uhr in Phil A 13004 ab 14.10.2026

Kommentar: Das Seminar gibt einen Überblick über die globalen Energiemärkte: ihre geschichtliche Entwicklung, ihre Funktionsweise, wie sie reguliert werden und wie sie von der Politik beeinflusst werden. Nach einem Überblick über die vorindustrielle Zeit und verschiedene Ansätze in der Geschichtswissenschaft Energie zu konzeptionalisieren, konzentriert es sich auf das Energie-Trilemma aus Sicherheit, Nachhaltigkeit und Bezahlbarkeit von Energie. Angesichts der herausragenden Rolle, die die Reduzierung von Treibhausgasemissionen bei der Eindämmung des Klimawandels spielt, beginnt das Seminar mit erneuerbaren Energien, Wasserkraft und Kernenergie. Anschließend werden der schlimmste Verursacher von Treibhausgasen – Kohle – und Möglichkeiten zur Emissionsreduzierung durch Kohlenstoffabscheidung und -speicherung (CCS), Kohlenstoffsteuern und Emissionshandelssysteme diskutiert. Danach analysiert der Kurs, wie Öl und Erdgas Entwicklungspolitik und internationalen Beziehungen im letzten Jahrhundert geprägt haben. Industrielle Konsumgesellschaften, militärische Machtprojektion und die Ernährung von 8 Milliarden Menschen wären ohne Öl und Gas unmöglich. Energieversorgung und -boykotte wurden wiederholt auch als geopolitische Waffe eingesetzt, etwa von den USA im Zweiten Weltkrieg, der OPEC in den 1970er Jahren oder in jüngerer Vergangenheit von Russland. Der Kurs befasst sich insbesondere mit dem Nahen Osten und Eurasien als den größten Förderregionen dieser Rohstoffe und damit, wie ihre Ressourcenausstattung die Innenpolitik in sogenannten Rentierstaaten geprägt hat.

54-332 HS

Dr. Kim Sebastian Todzi

Global Pharma: Pharmaindustrie, Kolonialismus und Globalisierung im 19. und 20. Jahrhundert

Global Pharma: The Pharmaceutical Industry, Colonialism and Globalisation in the 19th and 20th Centuries

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mo von 10:00-12:00 Uhr in Phil A 12005 ab 12.10.2026

Kommentar: Deutschland galt im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert als „Apotheke der Welt“; als globales Zentrum der sich rapide entwickelnden chemisch-pharmazeutischen Industrie. Doch diese Industrie war von Beginn an ein zutiefst transnationales und transimperiales Unterfangen. Das Seminar untersucht ihre Geschichte daher nicht als nationale Erfolgserzählung, sondern als globale Geschichte von Waren, Wissen und Herrschaft. Die Teilnehmenden beschäftigen sich über den deutschen Fall hinaus mit dem britischen Empire und dem Übergang zur US-amerikanischen Vormacht in kolonialen und postkolonialen Welten. Drei Untersuchungsebenen leiten das Seminar: die Waren – also Anbau, Produktion und Konsum pharmazeutischer Produkte –, das Wissen – insbesondere Bioprospektion, Kenntnisse über Wirkstoffe und ihre Herkunft sowie kolonialmedizinische Biopolitik – und die Herrschaftsverhältnisse, in denen pharmazeutische Produktion und Zirkulation eingebettet waren. Der Bogen reicht vom internationalen Chinin-Kartell

und dem Opiumhandel des britischen Empire über koloniale Tropenmedizin und Menschenversuche im Kontext der Schlafkrankheitsbekämpfung bis zum Aufstieg der US-amerikanischen Pharmaindustrie und zu globalen Kämpfen um den Zugang zu Medikamenten. Erwartet werden aktive Mitarbeit, die Bereitschaft zur intensiven und vielseitigen Lektüre deutsch- und englischsprachiger Forschungsliteratur sowie die Übernahme einer Sitzungsgestaltung. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

54-334 HS

Prof. Dr. Kirsten Bönker

Expertise und blinde Flecken: Der westeuropäische Blick auf „Osteuropa“ zwischen Holodomor und dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine

Expertise and blind spots: The Western European view of 'Eastern Europe' between the Holodomor and Russia's war of aggression against Ukraine

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Do von 10:00-12:00 Uhr in Phil A 1005 ab 15.10.2026

Kommentar: „Expert:innen“ sind in der Öffentlichkeit und in den Medien allgegenwärtig: in Talkshows, in Podcasts, in Geschichtsdokus, bei Sportübertragungen und anderem mehr. Nicht erst anlässlich der zahlreichen Diskussionen über den Krieg in der Ukraine stellt sich die Frage, wer eigentlich durch was und von wem legitimiert ist, als Expert:in über bestimmte Themen zu sprechen. Die Bedeutung von Wissen über „Osteuropa“ ist im Kontext des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine offensichtlich geworden. Im Seminar untersuchen wir die Geschichte der „Osteuropa“-Expertise vor allem anhand von westlichen Auslandskorrespondent:innen, Vertreter:innen der „Ostforschung“ und Diplomaten in sozial- und kulturgeschichtlicher Perspektive.

Literatur: Abel, Esther, Kunstraub – Ostforschung – Hochschulkarriere: Der Osteuropahistoriker Peter Scheibert, Paderborn 2016

Happel, Jörn, Der Ost-Experte. Gustav Hilger - Diplomat im Zeitalter der Extreme, Paderborn 2017

Metger, Julia, Studio Moskau: Westdeutsche Korrespondenten Im Kalten Krieg, Paderborn 2016

Unger, Corinna R., Ostforschung in Westdeutschland. Die Erforschung des europäischen Ostens und die Deutsche Forschungsgemeinschaft, 1945-1975, Stuttgart 2007

OBERSEMINARE

54-352 OS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerika

Recent Research in Latin American History

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Do von 16:00-18:00 Uhr in Phil A 12005 ab 15.10.2026

Kommentar: Im Oberseminar stellen fortgeschrittene Studierende und Doktoranden:innen der Geschichte und der Lateinamerika-Studien ihre Abschlussarbeiten (oder Entwürfe dazu) vor. Darüber hinaus werden in Absprache mit den Teilnehmer:innen grundlegende Texte aus und über Lateinamerika diskutiert. Neben Englischkenntnissen werden Kenntnisse des Spanischen oder Portugiesischen vorausgesetzt. Vorherige Anmeldung wird erbeten unter: ulrich.muecke@uni-hamburg.de

54-353 OS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Neue Forschungen zur deutschen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhundert

New Directions in the Study of Modern History

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Do von 14:00-16:00 Uhr in Phil C 1004 ab 15.10.2026

Kommentar: Das Oberseminar richtet sich an Masterstudierende, die ihre Masterarbeit im Bereich der Deutschen Geschichte schreiben und erste Ergebnisse ihrer Arbeit, ein ausgearbeitetes Konzept für ihre Masterarbeit oder einen Forschungsbericht zu ihrem Masterthema vorstellen wollen. Es können auch Neuerscheinungen sowie aktuelle Forschungsansätze vorgestellt und diskutiert werden.

54-354 OS

Prof. Dr. Dr. Rainer Hering

Neuere Forschungen zur deutschen Geschichte vom 16. bis 20. Jahrhundert

New Research on German History from the 16th to the 20th Century

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Fr 14:00-16:00 Uhr in Phil C 1004 ab 16.10.2026

Kommentar: Das Oberseminar soll Gelegenheit geben, gemeinsam neuere Forschungen zur Gesellschaftsgeschichte der Neuzeit/Zeitgeschichte zu besprechen und vor allem eigene Projekte vorzustellen. Es richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Studierende, Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierende. Fragen zu Prüfungen sollen ebenfalls besprochen werden. Das Programm und die methodischen Formen werden gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt.

54-355 OS

Prof. Dr. Ulf Schmidt; Dr. William Johannes Studdert

Deutsche und Transnationale Geschichte im 20. Jahrhundert

German and European History in the 20th Century

Zeit/Ort: 16.10., 30.10., 13.11., 27.11., 11.12., 08.01., und 22.01. von 12:00-16:00 Uhr in ESA 217

Kommentar: Das Oberseminar bietet fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit, zentrale Themen und Forschungsansätze der deutschen und europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts vertieft zu diskutieren. Im Fokus stehen aktuelle Forschungsfragen zu politischen, gesellschaftlichen, kulturellen, medizin- und alltagshistorischen Transformationsprozessen sowie deren transnationalen und vergleichenden Dimensionen. Neben der gemeinsamen Analyse einschlägiger Forschungsliteratur dient die Veranstaltung der Präsentation und Diskussion laufender Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekte. Ziel ist es, die Teilnehmenden mit aktuellen historiographischen Entwicklungen vertraut zu machen, ihre Fähigkeit zur kritischen Analyse von Quellen und Forschungskontroversen zu schärfen sowie den wissenschaftlichen Austausch über eigene Forschungsvorhaben zu fördern.

Literatur: N/A

54-356 OS

Dr. Asaph Ben-Tov

Neuere Forschungen und Diskussionen zur Europäischen Geschichte der Frühen Neuzeit

Recent Research in Latin American History

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Do 16:00-18:00 Uhr in Phil C 1004 ab 15.10.2026

54-357 OS

Prof. Dr. Nina Mackert

Aktuelle Forschungen zur Nordamerikanischen Geschichte

Current Research in US History

Zeit/Ort: 16.10. von 10:00-12:00 Uhr in A 12005, 10.12. von 14:00-18:00 Uhr in B13024 und 11.12. von 10:00-16:00 Uhr in Phil A 12005

Kommentar: Im Oberseminar präsentieren MA-Kandidat*innen und Promovierende ihre Projekte im Bereich der Nordamerikanischen Geschichte und diskutieren diese gemeinsam. Es wird überdies einen eigenen Slot geben, in dem wir darüber sprechen, wie eine Masterarbeit geplant, strukturiert und geschrieben wird.

Der Termin am 16.10.26 dient der Vorbereitung und bietet Raum, Erwartungen, Formate und offene Fragen zu klären. Bitte denken Sie bis zu diesem Termin schon einmal darüber nach, ob Sie ein Exposé, eine Quelle oder einen Ausschnitt aus Ihrer Arbeit zur Diskussion mitbringen möchten. Sehr gerne können Sie zur Vorbereitung auch meine Sprechstunde nutzen. *Bitte melden Sie sich zum Oberseminar auch bei mir per Mail an.*

54-358 OS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Neuere Forschungen zur Global- und (Post-)kolonialgeschichte

Current Research in Global- and Postcolonial History

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Di von 16:00-18:00 Uhr in Phil A 12005 ab 13.10.2026

Kommentar: (Post)-Koloniale Geschichte gehört ebenso wie die neue Globalgeschichte zu den innovativsten Feldern der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren. Im Oberseminar wollen wir dazu neuere Forschungsansätze diskutieren. Zudem werden Hamburger Studierende und Promovierende sowie auswärtige Gäste zu ihren Forschungsarbeiten vortragen. Voraussetzungen: regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats, die Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

54-359 OS

Prof. Dr. Monika Rüthers Mahler

Aktuelle Forschungen zur (Ost)europäischen Geschichte

Current Research on (Eastern) European History

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Di von 16:00-18:00 Uhr in Phil C 1004 ab 13.10.2026

Kommentar: Die Veranstaltung begleitet Masterstudierende beim konzipieren und Verfassen ihrer Arbeiten. Schwerpunkte liegen auf Präsentationen, Forschungsstand, Themeneingrenzung und Fragestellung. Je nach Teilnehmerzahl und Wünschen lesen wir begleitend methodisch-theoretische Texte.

DOKTORANDENKOLLOQUIEN

54-371 Kolloq

Prof. Dr. Birthe Kundrus, Prof. Dr. Kirsten Heinsohn

Doktorandenkolloquium Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Colloquium for Doctoral Candidates Social and Economic History

Zeit/Ort: Termine folgen

Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsvorhaben im Promotionsstudiengang Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Es ist Teil des DoktorandInnenkollegs Geisteswissenschaften. Eine Teilnahme steht allen Promovenden und Promovendinnen offen. Das Programm wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt.

METHODEN UND THEORIEN

ÜBUNGEN

54-265 Ü MT

Dr. Katja Schmidt-Mai

Fotografie als historische Quelle

Utilizing Photographs as Historical Sources

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mo von 14:00-16:00 Uhr in Phil A 13004 ab 12.10.2026 (englischsprachig)

Kommentar: Since the invention of photography in 1839, the medium has been utilized for documenting and interpreting the world. Within the discipline of history, photography is frequently used as a visual source to illustrate statements and text about historical events given that the medium can still be perceived as objective and unbiased. However, photographic images are shaped by a series of decisions made by the photographer, including how to compose the image, what to include in the frame, and whether to crop, edit, or alter the photograph afterward. These choices inevitably impact how we perceive, understand, and interpret the image. Consequently, photographs require as much scrutiny and critical analysis as written records.

Photographs cannot be “read” as truthful reproductions of reality; like all historical material, they need critical analysis. The examination of photography necessitates a systematic investigation into its context of production, visual content, and history of utilization. There is no standardized methodological canon for analysing photographic material. Instead, researchers adapt various theoretical frameworks and approaches from neighbouring disciplines, including art history, visual literacy, media studies, and political science. To investigate a photograph, scholars frequently use a combination of iconographical/iconological, semiotic, and historical approaches, alongside sociological frameworks. Moreover, the way we interpret a photograph is not only influenced by the photographer’s decisions, but also by the ways in which a picture is produced, edited, and circulated.

This course offers students the opportunity to learn how to formally assess a photograph by investigating composition techniques (in regard to art-historical elements and references) and how to extend their understanding of a photograph with the aid of background information (e.g., historical and political circumstances, biographical details about the photographer, and technical information on the photographic process). We will analyse photographs from the 19th century until postmodern times including photographers like Louis-Jacques-Mandé Daguerre, Roger Fenton, Eadweard Muybridge, Alfred Stieglitz, Lewis Hine, Dorothea Lange, Ansel Adams, Man Ray, Henri Cartier-Bresson, Lee Miller, Robert Capa, Nick Ut, Cindy Sherman and Andreas Gursky.

Learning Outcomes:

- a) Formally assess a photograph by investigating art-historical elements and references with a view to developing effective and appropriate criteria for contemporary image analysis.
- b) Analyse background information about the historical and political circumstances in which the photographic work was produced.
- c) Investigate technical information about the photographic process and production method, and understand its consequences.

-
- d) Critically engage with debates, concepts, and contexts related to visual practices.
 - e) Use shared, specialized terminology to articulate personal evaluations of and responses to lens-based practices and images.

Teaching Methods:

Observing and Describing; Questioning and Investigating; Reasoning; Comparing and Connecting; Exploring Viewpoints; Perspective Taking.

The course includes a combination of lecture- and discussion-based sessions, as well as the use of student activities, such as group and debate exercises and a flipped-classroom environment.

Please note:

This course is taught in German and English. Teaching material is exclusively in English.

Students must demonstrate a willingness to participate in class activities, give a presentation, and attend on a regular basis.

Literatur:

Kemp, W., 2011, Geschichte der Fotografie. Von Daguerre bis Gursky, München, C.H.Beck Wissen.

Berger, J., 2008, Ways of Seeing. London, Penguin.

Sontag, S., 2008, On Photography, London, Penguin Classics, 1st Edition.

Edwards, S., 2006, Photography. A Very Short Introduction, Oxford, OUP.

Marien, M., 2002, Photography: A Cultural History, London, Laurence King.

Frizot, M., 1998, A New History of Photography, Cologne, Konemann.

Clarke, G., 1997, The Photograph: A Visual and Cultural History. Oxford, Oxford Paperbacks.

(Es wird hauptsächlich englisches Unterrichtsmaterial verwendet)

Dr. Kim Wünschmann

Zwischen Genfer Konvention und Nürnberger Prozess: Methoden und Theorien des modernen Völkerrechts

Between Geneva Convention and Nuremberg Trial: Methods and Theories of Modern International Law

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mo von 10:00-12:00 Uhr in 02/023 IGdJ ab 12.10.2026

Kommentar: Mit seiner 1862 erschienen „Erinnerung an Solferino“ beschrieb Henry Dunant eindrücklich die Grausamkeiten des modernen Kriegs und plädierte für eine international anerkannte Humanisierung militärischer Konflikte und den Schutz ihrer Opfer. Seine Denkschrift wirkte auf die Verabschiedung der ersten Genfer Konvention von 1864 hin, die wiederum zentral für die Entwicklung des modernen humanitären Völkerrechts war.

In dieser Übung beschäftigen wir uns mit den Versuchen der internationalen Staatengemeinschaft, Regeln für den Krieg zu definieren und Kriegsverbrechen zu ahnden. Wir analysieren zentrale Rechtsquellen im Bereich des Genfer und Haager Rechts und fragen, wie diese Konventionen einerseits bestrebt waren, Gewaltanwendungen zu ächten, andererseits aber auch einen rechtlichen Rahmen für ihre Weiterführung schufen. Die Entwicklung des Völkerstrafrechts wird vornehmlich an den Tribunalen untersucht, die nach den beiden Weltkriegen in Nürnberg abgehalten wurden. Die Fähigkeit und Bereitschaft, englischsprachige Literatur zu bearbeiten, wird vorausgesetzt

Literatur: Geoffrey Best, *Humanity in Warfare*, New York 1980; Henry Dunant, *Eine Erinnerung an Solferino* [1862], hg. v. Schweizerischen Roten Kreuz, 5. Aufl., Bern 2012; Marcus M. Payk, *Frieden durch Recht? Der Aufstieg des modernen Völkerrechts und der Friedensschluss nach dem Ersten Weltkrieg*, Berlin/Boston 2018. Benno Gammerl, *Queer* (2023)

MASTERSEMINARE

54-343 MS MT

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer
 Die Singularität des Holocaust
The Uniqueness of the Holocaust

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mo von 14:00-16:00 Uhr in Phil A 12005 ab 12.10.2026

Kommentar: Im öffentlichen Diskurs über deutsche Vergangenheitspolitik ist oftmals von der Singularität des Holocaust die Rede. Aus ihr werden sowohl erinnerungs- wie außenpolitische Folgerungen abgeleitet. Aber was meint Singularität dabei genau, wie entstand sie als Idee und Konzept und wie wird sie wissenschaftlich diskutiert? Das Seminar versucht sich dem Thema durch die Lektüre einschlägiger Schriften anzunähern, die Entwicklung der Idee der Singularität nachzuzeichnen und seine Folgen zu bestimmen.

Literatur: Lindner, Urs (2024): Was heißt Singularität der Shoah? Berlin: BildungsBausteine.
https://www.bildungsbausteine.org/fileadmin/assets/PDF/BildungsBausteine/Urs_Lindner_2024_Was_heisst_Singularitaet_der_Shoah.pdf
 Wildt, Michael, Was heißt: Singularität des Holocaust?, in Zeithistorische Forschungen, 1/2022, <https://zeithistorische-forschungen.de/1-2022/6022>

54-344 MS MT

PD Dr. Carolin Dorothée Lange
 Einführung in die Provenienzforschung
Introduction to Provenance Research

Zeit/Ort: -Blockveranstaltung- Erste Sitzung am 12.10. via Zoom, 23.10., 24.10., 04.12., 05.12. von 10:00-18:00 Uhr in Phil A 12005

Kommentar: In diesem Methodenseminar lernen die Studierenden anhand von praktischen Fällen die Grundlagen und wesentlichen Fragestellungen der Provenienzforschung im NS-Kontext - die Arbeit mit einschlägigen Quellen, Objektanalysen sowie relevanter Forschungsliteratur. Das Seminar ist als aktives Forschungsseminar angelegt; Vorwissen ist nicht nötig.

Literatur: Nikola Doll (Hg.), Museen in der Verantwortung. Positionen im Umgang mit Raubkunst. Rotpunkt. Zürich, 2024.
 Nina Senger, Jan Maruhn: Hugo Simon. Bankier, Sammler, Sozialist. (Biographie) Mit einem Vorwort von Rafael Cardoso. Nimbus, Berlin 2020.
 Anna-Dorothea Ludewig: Hugo Simon. Vom roten Bankier zum grünen Exilanten. Jüdische Miniaturen Bd. 279. Hentrich & Hentrich Verlag Berlin, Leipzig 2021.
 Deutscher Museumsbund, Leitfaden Provenienzforschung (2019).
 Andreas Baresel-Brand, Nadine Bahrmann, Gilbert Lupfer (Hrsg.): Kunstfund Gurlitt. Wege der Forschung, De Gruyter, Berlin 2020.
 Meike Hofmann und Nicola Kuhn: Hitlers Kunsthändler Hildebrand Gurlitt 1895–1956. Die Biographie. Verlag C.H. Beck, München 2016

HISTORIOGRAPHIEGESCHICHTE

ÜBUNGEN

54-241 Ü HG

PD Dr. Talin Suciyan

Weltkriege, Blockaden, Slow Violence und humanitäre Hilfe im östlichen Mittelmeerraum und Nahen Osten, 1850er–1950er Jahre

World Wars, Blockades, Slow Violence and Humanitarianism in the Eastern Mediterranean and the Middle East, 1850s–1950s.

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Do 16:00-18:00 Uhr in Phil A 1005 ab 15.10.2026 (englischsprachig)

Kommentar: The course examines the world wars through the lenses of blockade, famine, and the emergence of modern humanitarianism in the early twentieth century. Its focus is on the eastern Mediterranean. The course addresses the historiography of the world wars as well as crisis policies from the 1850s to the 1950s. Time and temporality play a central role in the readings.

Die Übung untersucht die Weltkriege unter den Vorzeichen von Blockade, Hungersnot und der Entstehung des modernen Humanitarismus zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Im Fokus steht der östliche Mittelmeerraum. Die Übung behandelt die Historiographie der Weltkriege sowie Krisenpolitiken von den 1850er bis in die 1950er Jahre. Zeit und Temporalität spielen in der Lektüre eine zentrale Rolle.

Literatur: Rob Nixon. *Slow Violence and the Environmentalism of the Poor*. Harvard University Press, 2011, <https://doi.org/10.4159/harvard.9780674061194>. 1-45; Benjamin, W. Über den Begriff der Geschichte. https://www.burg-halle.de/home/129_baetzner/SoSe_2017_benjamin_Ueber_den_Begriff_der_Geschichte.pdf; Karmer, A. (2009) *Dynamic of Destruction : Culture and Mass Killing in the First World War*. Oxford: Oxford University Press. pp. 180 -299; Tanaka, Stefan. "TIME HAS A HISTORY." In *History without Chronology*. Lever Press, 2019. <http://www.jstor.org/stable/10.3998/mpub.11418981.6>.

MASTERSEMINARE

54-345 MS HG

PD Dr. Knud Andresen

Nationalismus. Theorie und Praxis einer politischen Idee

Nationalism: Theory and Practice of a Political Idea

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mo von 12:00-14:00 Uhr in 02/023 FZH ab 12.10.2026

Kommentar: Nationalismus hat wieder politische Konjunktur in Teilen der Gesellschaften. Was aber ist überhaupt unter einer Nation zu verstehen? Das nationale Strukturprinzip ersetzte im langen 19. Jahrhundert das dynastische Herrschaftsprinzip, das 20. Jahrhundert und seine Gewaltverbrechen standen meist im engen Zusammenhang mit Nationalismus. Im Seminar werden wesentliche Grundlagentexte zum Konstruktionscharakter der Nation gelesen und an ausgesuchten Fallbeispielen vorrangig aus dem 19. Jahrhundert diskutiert. Die „imagined community“ (Benedict Anderson) der Nation, so ältere Narrative, setzte sich seit dem 19. Jahrhundert gegen vielfältige Beharrungskräfte durch. Im Seminar sollen diese lineare Aufstiegserzählung des Nationalen ebenso hinterfragt wie verschiedene Konzepte diskutiert werden. Das Seminar vermittelt so einen Überblick über die Forschung zu Nation und Nationalismus.

Literatur: Als ersten Überblick Andreas Fahrmeir, Die Deutschen und ihre Nation. Geschichte einer Idee, Stuttgart 2017; Benedict Anderson, Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzeptes, Frankfurt am Main/New York 1988.

PRAXISVERANSTALTUNGEN

GESCHICHTE UND GESELLSCHAFT

54-511 GuG

Prof. Dr. Nina Mackert

Geschichte und Gesellschaft – Erste Schritte der Berufsorientierung *History and Society*

History and Society – First Steps in Career Guidance

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Do von 12:00-14:00 Uhr in Phil A 13004 (am 29.10. ONLINE) ab 15.10.2026 (einige Termine von 12-16 Uhr wg. Exkursionen: 3.12.26, 17.12.26, 7.1.27, 14.1.27)

Kommentar: Im Fokus des Seminars steht die gezielte Entwicklung eines eigenen Interessen- und Kompetenzprofils als Grundlage für die individuelle Berufsfindung und Vorbereitung auf Praktikum und Berufseinstieg. Das Seminar bündelt die Diskussion über fachspezifische und überfachliche Kompetenzen, stellt facettenreiche Tätigkeitsfelder und Arbeitsmärkte für Historiker*innen vor und leitet die Teilnehmer*innen dazu an, die eigenen Qualifikationen selbstreflexiv zu analysieren.

Literatur: Lücke, Martin/Zündorf, Irmgard: Einführung in die Public History, Göttingen 2018; Menne, Mareike: Berufe für Historiker. Anforderungen – Qualifikationen – Tätigkeiten, Paderborn 2010; Job, Ulrike/Blüthmann, Nadia/Fittschen, Christoph: Praktikum! Chancen nutzen – ein Ratgeber für Studierende der Geisteswissenschaften, Tübingen 2020.

PRAKTIKUMSBETREUUNG

54-512 Praktikum

Nils Steffen

Praktikum inkl. Individualbetreuung

Internship with Individual Counseling

Kommentar: Das Praktikum bietet den Studierenden intensivere und individuellere Einblicke in ein spezifisches Berufsfeld für Historikerinnen und Historiker. Das sechswöchige Wahlpflicht-Praktikum in einem einschlägigen Berufsfeld ist damit die intensivste Form der Berufsfelderschließung im Verlauf des Studiums. Die Beratung für die Durchführung und/oder Anerkennung des Praktikums findet individuell nach vorheriger Terminvereinbarung per E-Mail statt.

PROJEKTSEMINARE

54-521 PJS

Nils Steffen; Dr. Katharina Pelosi

Geschichte hören? Ein Audiowalk zum Denkort Falkenberg

History on audio? An audio walk for the Falkenberg Memorial Site

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Do von 12:00-14:00 in Phil C 1004 ab 15.10.2026

Kommentar: Das Seminar widmet sich der auditiven Erschließung des geplanten Denkkorts Falkenberg im Hamburger Süden – einem Gelände, das im 20. Jahrhundert zahlreichen Nutzungen unterlag: Brückenbaulager (1930er), Zwangsarbeiterlager, KZ-Außenlager (1944/45),

und nach 1945 DP-Camp, Wohnlager, Erinnerungsort und heutiges Naturschutzgebiet – auf dem kaum materielle Spuren sichtbar sind.

Gemeinsam mit der Audiokünstlerin Katharina Pelosi entwickeln wir zu einem Thema einen Audiowalk über das Gelände. Dazu setzen wir uns mit der Geschichte des Geländes und den Planungen zum Denkort auseinander, entwickeln Fragen und Themen für die Konzeption des Audiowalks, lernen Skills zu Audiotexten, Aufnahme und Schnitt, und setzen den Audiowalk so um, dass er zum Ende des Semesters veröffentlicht werden kann.

Das Seminar besteht aus einem regelmäßigen wöchentlichen Teil und einzelnen Blockterminen.

Literatur: Steindorf, Johanna: Speaking from somewhere. Der Audio-Walk als künstlerische Praxis und Methode, Diss. 2018; Rudolf, Violetta: Geschichte im Ohr –

Eine empirische Untersuchung zu historischem Lernen mit dem Audiowalk kudamm'31. eine unerhörte geschichte, Masterarbeit 2014; Echterbruch, Jonas: Ein Spaziergang durch die Geschichte: der Audiowalk als narrativ-didaktische Vermittlung von Erinnerungskultur anhand des Audiowalks der Gedenkstätte

Buchenwald, in: Verstummen, Bezeugen, Vermitteln: Formen und Themen deutscher Erinnerungskulturen 2024, hg. v. Sabine Romer und Friedmann Harzer, S. 158–198.

PUBLIC HISTORY

VORLESUNG

54-162 VL PH

Prof. Dr. Thorsten Logge

Einführung in die Public History

Introduction to Public History

Zeit/Ort: 23.10., 30.10., 06.11., 13.11., 27.11., 04.12., 11.12., 18.12., 15.01., 22.01., 29.01. von 10:00-12:00

Uhr in ESA K (Albrecht-Mendelssohn-Bartholdy-Hörsaal)

Kommentar: Was ist Public History? Die Vorlesung nähert sich dem Feld aus unterschiedlichen Perspektiven. Wie entwickelte sich die Public History in den USA, in Großbritannien und in den deutschsprachigen Ländern Mitteleuropas? Was ist der Unterschied zwischen Angewandter Geschichte und Public History? In welchem Verhältnis stehen Geschichte, Medien und Öffentlichkeit? Über diese Fragen führt die Vorlesung ein in grundlegende Konzepte und historische Entwicklungslinien der Public History und stellt zentrale Publikationen, Institutionen und Akteur:innen des Feldes vor.

Literatur: Paul Ashton (Hg.): *What is Public History Globally? Working With the Past in the Present*, London 2019; Hilda Kean (Hg.): *The Public History Reader*. London 2013; James B. Gardner (Hg.): *The Oxford Handbook of Public History*; Thomas Cauvin: *Public History. A Textbook of Practice*, New York 2016; Martin Lücke, Irmgard Zündorf: *Einführung in die Public History*. Göttingen 2018; Christine Gundermann et al.: *Schlüsselbegriffe der Public History*, Göttingen 2021; Na Li: *Seeing History: Public History in China*, Berlin/Boston 2024.

MASTERSEMINAR PUBLIC HISTORY

54-346 MS PH

Prof. Thorsten Logge

Was ist Public History weltweit?

What is Public History globally?

Zeit/Ort: 23.10., 30.10., 06.11., 13.11., 27.11., 04.12., 11.12., 18.12., 15.01., 22.01., 29.01. von 12:00-14:00 Uhr in Phil A 1005

Kommentar: Begleitend zur Vorlesung "Einführung in die Public History" vertieft das Masterseminar Einblicke in die wichtigen Entwicklungslinien der Public History in Europa, Nordamerika, Lateinamerika, Afrika und Asien. Die Teilnehmenden beschäftigen sich dabei einerseits in Kleingruppenarbeit intensiv mit einer selbst gewählten Region und erwerben darüber hinaus Übersichtswissen zur Entwicklung des Feldes und zu beispielhaften Projekten in den jeweils anderen Regionen.

Literatur: Paul Ashton (Hg.): *What is Public History Globally? Working With the Past in the Present*, London 2019; Hilda Kean (Hg.): *The Public History Reader*. London 2013; James B. Gardner (Hg.): *The Oxford Handbook of Public History*.

ÜBUNG „MEDIEN DER GESCHICHTE“

54-260 Ü MdG

Nils Steffen

Brücken zur Vergangenheit – Medien der Geschichte und ihre Eigenlogiken

Bridges to the Past – Media of History and Their Own Logic

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mo von 14:00-16:00 Uhr in Phil B6002 ab 12.10.2026

Kommentar: BWas bedeutet es, wenn wir Medien nicht als Mittel, sondern als Mitte und Mittler bestimmen? Ausgehend von Sybille Krämers Boten-Modell stellt die Übung die Rolle von Medien als „Mittler“ zwischen Vergangenheit und Gegenwart ins Zentrum. Die Studierenden lernen, wie unterschiedliche Medien Geschichte nicht nur übertragen, sondern durch ihre jeweilige Eigenlogik formen. Im Fokus steht die Entwicklung analytischer Fähigkeiten: Die Teilnehmenden erwerben Kompetenzen zur methodisch und theoretisch fundierten Analyse medialer Geschichtsdarstellungen, reflektieren Medialität, Performativität und Authentizität und wenden medientheoretische Konzepte kritisch auf aktuelle Formen öffentlicher Geschichtsvermittlung an.

Literatur: Sybille Krämer: *Medium, Bote, Übertragung. Kleine Metaphysik der Medialität* (2008); Frank Bösch: *Mediengeschichte. Vom asiatischen Buchdruck zum Fernsehen* (2011); Thorsten Logge, Eva Schöck-Quinteros & Nils Steffen (Hrsg.): *Geschichte im Rampenlicht. Inszenierungen historischer Quellen im Theater* (2020).

PRAKTISCHE ÜBUNG „GESCHICHTSBEGEHUNG“

54-531 PÜ GB

Prof. Thorsten Logge

Geschichtsbegehung: Museum – Dokumentarfilm – Denkmal

History Inspections: Museum – Documentary – Monument

Zeit/Ort: 10:00-17:00 Uhr am 16.10. im ESA AS-Saal, am 20.11. im Europäischen Hansemuseum Lübeck, am 08.01. im Kino im Medienzentrum GW

Kommentar: Geschichte begegnet uns in der Gegenwart und auch in der Vergangenheit in vielen unterschiedlichen Formen und Formaten – von der universitären Historiographie über Geschichtsausstellungen, historische Romane, Dokumentationen oder digitale Geschichtsspiele bis hin zu Unterhaltungshistoriographien im Kino, im Fernsehen oder bei Streaming-Anbietern. In den Geschichtsbegehungen widmen sich die Teilnehmenden exemplarischen Formen und Formaten von Geschichte in der Öffentlichkeit, entwickeln methodische Herangehensweisen für deren Erschließung und wenden diese an ausgewählten Beispielen an. Im Mittelpunkt stehen im Wintersemester 2026 Denkmäler, Museen und Dokumentarfilme. Das ACHTUNG: Das Seminar findet in Blockterminen statt.

Literatur: Thomas Thiemeyer: *Geschichte im Museum. Theorie, Praxis, Berufsfelder*, Stuttgart 2018; Klaus Arnold, Walter Hömberg, Susanne Kinnebrock (Hg.): *Geschichtsjournalismus. Zwischen Information und Inszenierung*, Berlin 2012; Benjamin Roers, Mara Weise (Hg.), *Denkmälern begegnen. Zur Auseinandersetzung mit einer alltäglichen Geschichts-Sorte*, in: *Zeitgeschichte-online*, 12. Januar 2024, URL: <https://zeitgeschichte-online.de/themen/denkmaelern-begegnen>.

MENTORAT

54-513 MAPH Ment

Prof. Thorsten Logge; Nils Steffen

Mentorat

Mentoring

Termin n.V.

Kommentar: Das Mentorat begleitet die Studierenden des Masterstudiengangs Public History und unterstützt sie beim Aufbau einer reflektierten, individuellen wissenschaftlichen Praxis. Im Mittelpunkt stehen das Führen eines wissenschaftlichen Journals, der Aufbau eines persönlichen Portfolios sowie regelmäßige Mentoratsgespräche.

Im Rahmen des Journals dokumentieren die Studierenden kontinuierlich ihre Arbeitsprozesse, Forschungsüberlegungen und Lernerfahrungen. Das Portfolio dient der Sammlung und Kommentierung zentraler Arbeitsergebnisse und ermöglicht es, eigene Kompetenzen und Entwicklungsschritte sichtbar zu machen. In den Mentoratsgesprächen reflektieren die Studierenden ihre individuellen Lernwege, professionellen Zielsetzungen und Fragen der Profilbildung.

Das Mentorat bietet damit einen strukturierten Raum für akademische Selbstreflexion, kontinuierliches Feedback und persönliche Weiterentwicklung im Kontext der Public History.

HAMBORD

ÜBUNGEN

54-223 ÜB

Dr. Frederieke Maria Schnack

Einführung in das bikulturelle wissenschaftliche Arbeiten: Faire de l'Histoire en France et en Allemagne

Being an Historian in France and Germany

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Mo von 14:00-16:00 Uhr in Phil C 1004 ab 12.10.2026

Kommentar: L'objectif de ce séminaire est l'assimilation des méthodes de travail dans les traditions universitaires française et allemande. Les langues de travail sont l'allemand et le français.

Literatur: Pierre Nora (Hg.), Les Lieux de mémoire, 3 Bände, Paris 1992; Etienne François und Hagen Schulze (Hg.), Deutsche Erinnerungsorte, 3 Bände, München 2001; Jean-Claude Schmitt u. Otto Gerhard Oexle (Hg.), Les tendances actuelles de l'histoire du Moyen Âge en France et en Allemagne. Actes des colloques de Sèvres (1997) et Göttingen (1998), Paris 2002; Étienne François u. Thomas Serrier (Hg.), Europa. Die Gegenwart unserer Geschichte, Darmstadt 2019.

PROSEMINARE

54-191 PS

Marc Marcel Tipold

Die Säulen der Erde – Kathedralen im Mittelalter

Zeit/Ort: 2 UE 14 x Do von 14:00-16:00 Uhr in Phil A 1005 ab 15.10.2026

Kommentar: Kaum ein Bautyp lässt Menschen bis heute so sehr in Staunen verfallen wie Kathedralen. Dieser Bautypus zeichnet sich nicht nur durch seinen hohen und lichtdurchfluteten Raum aus, sondern verleiht den liturgischen Handlungen eine enorme Wirkung. Im Seminar beleuchten wir die mittelalterliche Kathedrale aus verschiedenen Blickwinkeln: Entwicklungen und Baugeschichte, die Kathedrale als Ort geschichtlicher Handlungen, liturgische Funktionen und die Kathedrale als Fixpunkt von Kunst und Kultur.

Im Seminar selbst werden wir praktische Einheiten abhalten und mindestens einen Termin außerhalb des Seminarraums durchführen.

Literatur: Zur Einführung: Ohler, Norbert: Die Kathedrale. Religion, Politik, Architektur, Düsseldorf u. a. 2007. Weitere Literatur wird im Verlauf des Kurses bekannt gegeben.

TUTORIEN

54-601 Tut

Dr. Christian Gregor Schweizer

Deutschsprachiges Tutorium

SPRACHKURSE

Latein und andere Sprachkurse

Die Hamburger Volkshochschule (VHS) bietet im Auftrag der Universität Hamburg auf dem Campus Kurse in verschiedenen Sprachen von Anfängerniveau bis Stufe B1 an. Sie finden diese im Netz unter: <http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen.html>

Informationen zu Lateinkursen finden Sie unter:

<https://www.gw.uni-hamburg.de/studium/lateinkurse.html>

Fortgeschrittene Sprachkurse (ab B1/B2) können Sie am Sprachenzentrum der Universität Hamburg besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen ist, dass Sie Ihr Sprachniveau rechtzeitig vor der Anmeldung nachweisen. Dies geschieht in der Regel durch einen Einstufungstest. Der Test wird nur zu bestimmten Zeiten angeboten. Stellen Sie daher sicher, sich rechtzeitig vor der Anmeldung einstufen zu lassen. Informationen unter: <http://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum.html>

Am Sprachenzentrum haben Sie weiterhin die Möglichkeit, sich kostenlos Sprachnachweise ausstellen zu lassen, z.B. für DAAD, ERASMUS oder Berufsbewerbungen. Weitere Informationen unter: <https://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum/testing.html>

FACHBEREICH GESCHICHTE**DEKANAT, PLANUNG UND VERWALTUNG**

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/ueber-die-fakultaet/dekanat.html>

E-Mail: dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de

Dekanin	Prof. Dr. Silke Segler-Meißner
Prodekan f. Studium und Lehre	Prof. Dr. Christoph Dartmann
Prodekan f. Forschung	Prof. Dr. Johann Anselm Steiger
Prodekanin f. Internationalisierung u. Nachwuchsförderung	Prof. Dr. Martina Seifert
Leiter des Studiendekanats	Dr. Bernd Struß
Verwaltungsleiter	Christoph Rettberg
Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät	Prof. Dr. Kristin Merle

FACHBEREICH, PLANUNG UND VERWALTUNG

Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Homepage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de>

Sprecherin	Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu
Stellvertretung	Prof. Dr. Thorsten Logge
Fachbereichsreferentin	Tanja Goldberg
Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Geschichte	Prof. Dr. Monica Rüthers
Studienbüro	studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de
Studienmanagement/Leitung	Michael Anclam
Studienmanagement	Philipp Ziefler
Prüfungsmanagement	Susanne Fey
Lehrveranstaltungsmanagement	Christina Portakal

Sekretariat des Arbeitsbereichs Alte Geschichte	Luise Kessling alte.geschichte@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Mittelalterliche Geschichte	N.N. sekretariat.mittelalter@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Deutsche Geschichte	Anouschka Trompell-Bartels sekretariat.deutsche.geschichte@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Europäische Geschichte (inkl. Public History)	Swarna Shatabdi Roy EuropaeischeGesch@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Globalgeschichte	Marianne Weis-Elsner marianne.weis-elsner@uni-hamburg.de
IT-Koordination Nadine Schmidt	it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de IT-Service it.geschichte@uni-hamburg.de
OE-Beauftragter	Prof. Dr. Ulrich Mücke ulrich.mücke@uni-hamburg.de
ERASMUS	http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/internationales/erasmus.html
ERASMUS-Büro Julia Rabiul	erasmus.gw@uni-hamburg.de
Bibliothek	VMP 6
Bibliotheksführung Abteilungsleiterin Geschichte Öffnungszeiten:	Dr. Isabelle Tannous Dipl. - Bibl. Vera Werding, M.A. Mo. - Fr. 9:00 - 21:00 Uhr Sa. 10:00-17:00 Uhr

ARBEITSBEREICHE AM FACHBEREICH

Arbeitsbereich Alte Geschichte

Webpage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/alte-geschichte.html>

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Webpage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/mittelalter.html>

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Webpage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/deutsche-geschichte.html>

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Webpage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/europaeische-geschichte.html>

Arbeitsbereich Globalgeschichte

Webpage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/globalgeschichte.html>

ARBEITSFELD OHNE EPOCHALEN ODER GEOGRAPHISCHEN SCHWERPUNKT

Arbeitsbereich Public History

Webpage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/public-history.html>

KOOPERATIONSPARTNER:INNEN/BEFREUNDETE EINRICHTUNGEN

Name	Kontakt	Leitung
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)	Beim Schlump 83, 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-42 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	Prof. Dr. Kirsten Heinsohn
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)	Lindenstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/40059-59 info@ikgn.de	PD Dr. Kirsten Bönker
GI GA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. Sabine Kurtenbach
Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)	Beim Schlump 83, 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de, kontakt@igdj-hh.de	Dr. Kim Wünschmann
Hamburger Institut für Sozialforschung	Mittelweg 36, 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-97-0 Fax: 040/4140-97 11 his@his-online.de	Prof. Dr. Wolfgang Knöbl
Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86-1835 Fax.: 04621/86-1821 rainer.hering@t-online.de	Prof. Dr. Dr. Rainer Hering
Otto-von-Bismarck Stiftung	Am Bahnhof 2 21521 Friedrichsruh Tel.: 04104/97 71 0 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Dr. Ulf Morgenstern
Landeszentrale für politische Bildung	Dammtorstraße 14 20354 Hamburg Tel.: 040/ 42823 - 4809 Fax: 040/428 23 - 4813 PolitischeBildung@bsb.hamburg.de	Dr. Sabine Bamberger- Stemmann
Verein für Hamburgische Geschichte	Kattunbleiche 19 22041 Hamburg Tel.: 040/ 68 91 34 64 vfhg@hamburg.de	Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte	Edmund-Siemers-Allee 1, Raum 39 20146 Hamburg Tel.: 040/ 42838 - 7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	Prof. Dr. Rainer Nicolaysen

BERATUNGSANGEBOTE

Vom Ausland über das BAföG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis):

Prof. Dr. Monica Rüthers (Osteuropa), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Spanien und Lateinamerika), Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Afrika).

Informationen zum Auslandsstudium und zum ERASMUS-Programm finden sich im Netz unter:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/internationales.html>

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAföG-EmpfängerInnen stehen als BAföG-Beauftragte zur Verfügung: Prof. Dr. Jürgen Zimmerer.

Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung

Die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung der Universität Hamburg bietet ein umfangreiches Angebot der professionellen Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Sie finden die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) in der Alsterterrasse 1 in der Nähe des Universitäts-Hauptgebäudes.

Zum Angebot gehören neben Beratung auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsangst und Abschlussarbeiten. Einzelheiten finden Sie im Internet unter www.uni-hamburg.de/studienberatung.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich hält die Studentische Telefonseelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 704 11 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung.

FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE

Der Fachschaftsrat (kurz: FSR) Geschichte ist die unabhängige Interessenvertretung der Studierenden im Fachbereich. In ihm organisieren sich Studierende verschiedener Semester, die sich neben dem Studium in ihrem Fachbereich engagieren. Er bietet sich als Anlaufstelle in vielen Belangen an und liefert Hilfestellungen für Studierende. Der FSR wird ein- bis zweimal im Jahr von den Studierenden neu gewählt und kümmert sich vor allem um Beratung, Vernetzung und Unterstützung innerhalb des Fachbereichs. Alle Studierenden können sich einbringen, mitdiskutieren und mitgestalten. Der Fachschaftsrat ist für Vorschläge, Kritik und Verbesserungsvorschläge immer offen. Ankündigungen, Infomaterialien und mehr können auf der AGORA-Plattform im Raum "Fachschaftsrat (FSR) Geschichte" eingesehen werden.

Webpage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/ueber-den-fachbereich/fachschaftsrat.html>

Kontakt: fsr.geschichte@uni-hamburg.de